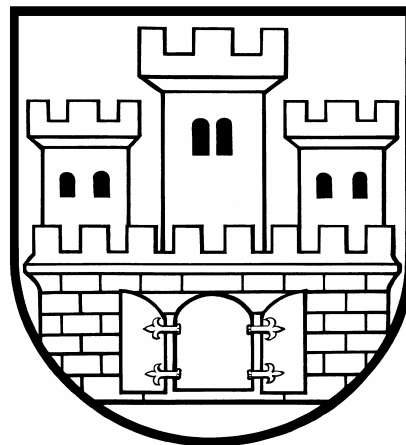
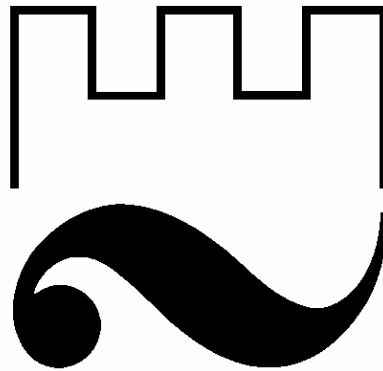


Stadt Weilheim i.OB



JAHRESBERICHT
2005

Inhaltsverzeichnis

I.	Statistische Zahlen	Seite 4
	A. Gemeindefläche	
	B. Einwohnerentwicklung	
	C. Standesamtliche Zahlen	
	D. Gewerbe	
	E. Allgemeines – Wahlen	
II.	Finanzielle Situation	Seite 13
	A. Haushaltsvolumen	
	B. Zuführung zum Vermögenshaushalt	
	C. Schuldenstand und Verschuldungsentwicklung	
	D. Realsteuerhebesätze	
	E. Aufwendungen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen (ohne Investitionen)	
	F. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionen des Verwaltungshaushaltes	
	G. Größere Investitionsausgaben laut Haushaltsplan 2006	
	H. Geplante größere Investitionen nach Finanzplan (2007 - 2009)	
	I. Zusammenfassung 2005	
	J. Ausblick 2006	
III.	Bau- und Planungstätigkeit der Stadt	Seite 23
	A. Bauleitplanung	
	B. Hochbau	
	C. Tiefbau	
	D. Städtebauförderung / Dorferneuerung	
	E. Umweltschutz	
	F. Was tut die Stadt für Behinderte	
	G. Leitbild/Weilheimer Agenda 21	
IV.	Stadtwerke Weilheim i.OB	Seite 35
	A. Allgemeines	
	B. Wasserversorgung	
	C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage)	
	D. Tiefgarage „Altstadt-Center“	

V.	Verkehr	Seite 37
	A. Verkehrsberuhigung	
	B. Fußgänger- und Radfahrschutz	
	C. Radverkehrsplanung	
	D. Fließender Verkehr	
	E. Ruhender Verkehr	
	F. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen	
	G. Verkehrsgutachten „Gesamtverkehrskonzept Weilheim“	
	H. Öffentlicher Personennahverkehr	
	I. Kommunale Verkehrsüberwachung	
VI.	Städt. Einrichtungen	Seite 43
	A. Schulen	
	B. Kinderbetreuungseinrichtungen	
	C. Volkshochschule	
	D. Musikschule	
	E. Stadtbücherei	
	F. Stadtarchiv	
	G. Stadtmuseum	
	H. Veranstaltungswesen, Fremdenverkehr	
	I. Stadtjugendpflege	
VII.	Städt. Bürgerheim	Seite 65
VIII.	Feuerwehren	Seite 67
	A. Weilheim i.OB	
	B. Marnbach-Deutenhausen	
	C. Unterhausen	
IX.	Umwelt- und Katastrophenschutz	Seite 69
X.	Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger	Seite 70
	A. Stadtrat der Legislaturperiode 2002-2008	
	B. Sitzungen der städtischen Gremien	
	C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille	
	D. Weitere Ehrungen	
XI.	Organisation	Seite 77
	Organisation der Rathausverwaltung	
	Sonstige Einrichtungen der Stadt	

I. Statistische Zahlen

A. Gemeindefläche

Die Gemeindefläche betrug bis zur Gebietsreform im Jahre 1978 35,4 qkm, ab 1978, nach der Eingemeindung von Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen, erhöhte sie sich auf 55,5 qkm.

Höhe 563 über NN.

B. Einwohnerwesen

Einwohnerentwicklung

Jahr	Amtliche Einwohnerzahl	Eigene Fortschreibung	Bemerkungen
1939	7 356		
1950	11 158		
1960	12 308		
1970	14 444		Volkszählung 27.05.70
1980	17 101		
1987	17 294		Volkszählung 25.05.87
1990	18 294		
1995	19 760		
1996	20 030		+ 1,3 %
1997	20 352		+ 1,6 %
1998	20 349		+ ./ 0
1999	20 633		+ 1,3 %
2000	20 863		+ 1,1 %
2001	21 084		+ 1,0 %
2002	21 262		+ 0,8 %
2003	21 326		+ 0,3 %
2004	21 354		+ 0,1 %
2005		21 548	+ 0,9 %

Einwohner in den Ortsteilen

Jahr	Unterhausen	Marnbach	Deutenhausen
1995	841	481	188
2000	947	519	235
2001	964	524	245
2002	967	547	250
2003	947	553	260
2004	944	553	255
2005	941	553	268

Bevölkerungsbewegung

	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
1995	1519	1195	188	196
2000	1535	1313	193	193
2001	1564	1281	194	208
2002	1455	1130	197	213
2003	1405	1239	175	221
2004	1387	1213	178	202
2005	1408	1102	173	211

Anteil der ausländischen Mitbürger

	Jahr	Personen	% - Anteil
Volkszählung	1970	660	4,6 %
Volkszählung	1987	987	5,7 %
	1995	1878	9,5 %
	2000	1912	9,2 %
	2001	1898	9,0 %
	2002	1856	8,7 %
	2003	1855	8,7 %
	2004	1862	8,7 %
	2005	1842	8,5 %

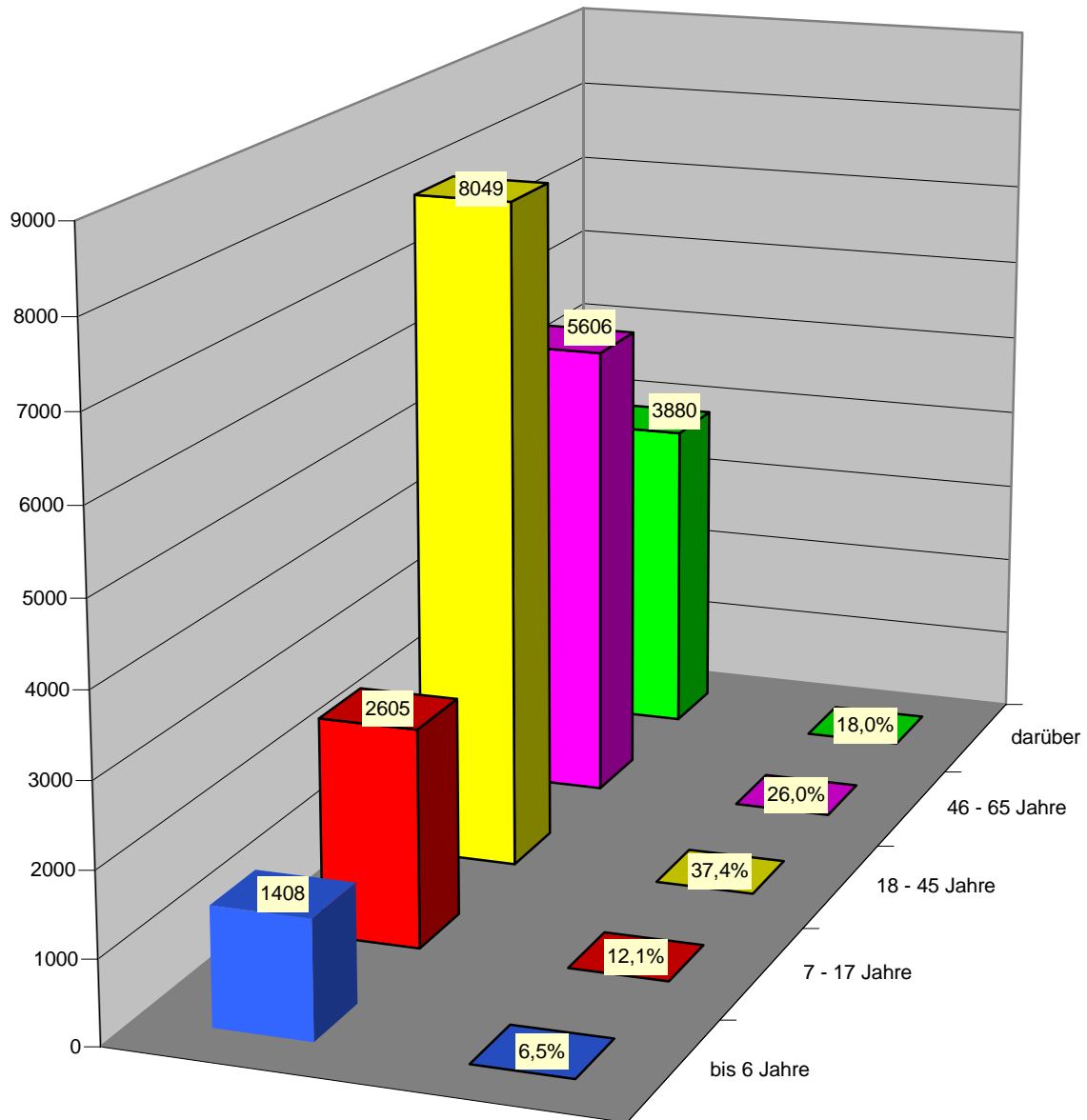
Die größeren Anteile entfallen auf folgende Staatsangehörigkeiten:

Türkisch	509 Einwohner
Italienisch	156 Einwohner
Österreichisch	150 Einwohner
serbisch-montenegrinisch	134 Einwohner
Kroatisch	94 Einwohner
Griechisch	86 Einwohner

Altersstruktur

Jahr	Bis 6 Jahre	7 – 17 Jahre	18 –45 Jahre	46 –65 Jahre	Darüber	Bezogen auf VZ-Ergebnis, bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	1239 8,5 %	2484 17,2 %	5093 35,3 %	3513 24,3 %	2115 14,7 %	14 444
VZ 1987	982 5,7 %	2093 12,1 %	6656 38,5 %	4530 26,2 %	3033 17,5 %	17 294
1995	1485 7,5 %	2238 11,3 %	8120 41 %	4852 24,5 %	3109 15,7 %	19 804
2000	1437 6,9 %	2576 12,4 %	8059 38,8 %	5354 25,7 %	3378 16,2 %	20 804
2001	1481 7,0 %	2614 12,4 %	8088 38,5 %	5389 25,7 %	3439 16,4 %	21 011
2002	1514 7,1 %	2649 12,4 %	8135 38,2 %	5460 25,7 %	3531 16,6 %	21 289
2003	1487 7 %	2621 12,3 %	8127 38 %	5518 25,8 %	3610 16,9 %	21 363
2004	1423 6,7 %	2647 12,3 %	8061 37,6 %	5586 26 %	3736 17,4 %	21 453
2005	1408 6,5 %	2605 12,1 %	8049 37,4 %	5606 26 %	3880 18 %	21 548

Altersstruktur



	1	2
■ bis 6 Jahre	1408	6,5%
■ 7 - 17 Jahre	2605	12,1%
■ 18 - 45 Jahre	8049	37,4%
■ 46 - 65 Jahre	5606	26,0%
■ darüber	3880	18,0%

Religionszugehörigkeit

Jahr	Katholisch	Evangelisch	Sonstige/ohne	Bezogen auf VZ-Ergebnis, bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	11160 77,3 %	2522 17,5 %	762 5,2 %	14 444
VZ 1987	12135 70,2 %	3237 18,7 %	1922 11,1 %	17 294
1995	12241 61,8 %	3608 18,2 %	3955 20 %	19 804
2000	12072 58,1 %	3835 18,4 %	4897 23,5 %	20 804
2001	11957 56,9 %	3928 18,7 %	5126 24,4 %	21 011
2002	11912 56 %	3941 18,5 %	5436 25,5 %	21 289
2003	11815 55,3 %	4002 18,7 %	5546 26 %	21 363
2004	11791 55 %	3957 18,4 %	5705 26,6 %	21 453
2005	11770 54,6 %	4029 18,7 %	5749 26,7 %	21 548

Familienstand

Jahr	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Bezogen auf VZ-Ergebnis, bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	5684 39,4 %	7188 49,8 %	1262 8,7 %	310 2,1 %	14 444
VZ 1987	6548 37,9 %	8423 48,7 %	1596 9,2 %	727 4,2 %	17 294
1995	7708 38,9 %	9601 48,5 %	1527 7,7 %	968 4,9 %	19 804
2000	8079 38,8 %	9967 47,9 %	1517 7,3 %	1241 6 %	20 804
2001	8262 39,3 %	9942 47,3 %	1506 7,2 %	1301 6,2 %	21 011
2002	8448 39,7 %	10014 47 %	1484 7 %	1343 6,3 %	21 289
2003	8401 39,3 %	9991 46,8 %	1529 7,2 %	1442 6,7 %	21 363
2004	8503 39,7 %	9915 46,2 %	1504 7 %	1531 7,1 %	21 453
2005	8552 39,7 %	9974 46,3 %	1506 7 %	1510 7 %	21 548

Erwerbstätigkeit

	Aktiv	Rente/Sozialleistung	Unterhalt d. Eltern/Sonst.
VZ 1970	40,5 %	17,9 %	41,7 %
VZ 1987	41,5 %	24,3 %	34 %

C. Standesamt

Die Anzahl der Geburten ist im vergangenen Jahr angestiegen. Insgesamt wurden in Weilheim i.OB 406 (400) Kinder geboren. Der Anstieg ist auf die Schließung der Geburtenabteilung im Krankenhaus Peißenberg zurückzuführen.

Im letzten Jahr wurden in Weilheim i.OB mehr Ehen wie im Vorjahr geschlossen 103 (92). Die Anzahl der Ehen mit Auslandsbeteiligung betrug 14 (13) Fälle.

Die Anzahl der Sterbefälle ist gestiegen. Es waren 234 (219) Tote zu beurkunden.

Es wurden 93 (105) Randvermerke (Vaterschaftsanerkennungen, Legitimationen, Adoptionen, Namenserteilungen u.a.) bearbeitet.

Die Anzahl der Kirchenaustritte ist gegenüber dem vergangenen Jahr leicht gesunken, es waren 110 (112) Austritte zu beurkunden; davon waren 74 (81) Austritte aus der katholischen Kirche und 36 (31) Austritte aus der evangelischen Kirche.

Verwaltungsgebühren wurden 21.267,00 € (21.120,50 €) vereinnahmt.

Zusammenstellung der beim Standesamt Weilheim i.OB beurkundeten Personenstandsfälle:

Geburten	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Gesamt	394	360	351	302	400	406
Knaben	189	193	179	154	196	201
Mädchen	205	167	172	148	204	205
Weilheimer	141	119	124	100	126	121
Auswärtige	253	241	227	202	274	285

Unter den beurkundeten Geburten befinden sich 78 (80) Kinder, bei denen ein oder beide Elternteile Ausländer waren.

Eheschließungen	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	116	116	109	111	92	103

Sterbefälle	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Gesamt	210	237	244	244	219	234
Weilheimer	142	152	153	154	147	153
Auswärtige	68	85	91	90	72	81
Männlich	92	110	132	118	103	111
Weiblich	118	127	112	125	116	123
Totgeburten	3	0	2	0	2	0

Friedhofswesen

Im vergangenen Jahr mussten insgesamt 339 (314) Sterbefälle abgewickelt werden. In diesen Zahlen sind die Überführungen von auswärts inbegriffen.

32 (33) Familiengrabstätten wurden neu vergeben. Für 171 (146) Gräber wurden die Nutzungsrechte verlängert. 22 (14) Gräber wurden aufgelassen.

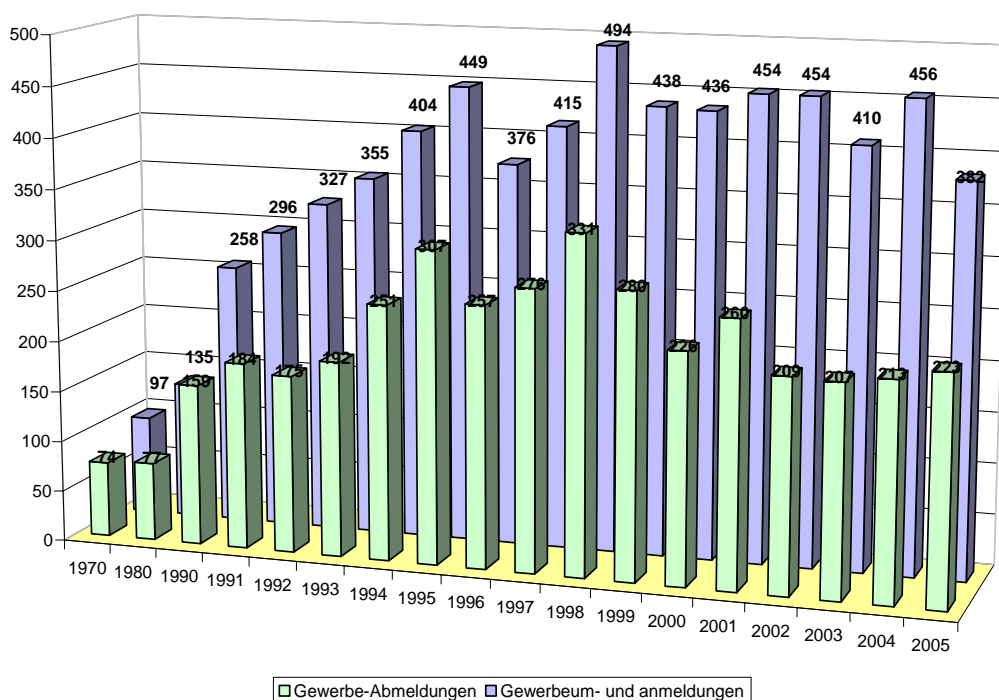
Zusätzlich sind von der Urnenwand (Gesamtzahl der Grabplätze 384) 16 (20) Grabnischen vergeben worden.

D. Gewerbe

Auf dem Gewerbesektor waren im Jahr 2005 = 382 Gewerbe-Anmeldungen – davon 115 Gewerbe-Ummeldungen (2004: 456 Gewerbe-Anmeldungen – davon 146 Gewerbe-Ummeldungen) und 223 Gewerbe-Abmeldungen (2004: 213) zu verzeichnen.

Aus dem Gewerberegister wurden 420 (2004 = 405) schriftliche und zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt. Weiter wird auf die laufende Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, den Krankenkassen und dem Gewerbeaufsichtsamt verwiesen. Im Übrigen ist auch die Mitwirkung bei der Beantragung von Reisegewerbekarten, Anträgen nach 34 c GewO (Makler-Erlaubnis) und beim Vollzug des Ladenschlussgesetzes zu erwähnen.

Gewerbean- und ummeldungen, bzw. Gewerbeabmeldungen von 1970 - 2005



Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Gewerbe- Abmeldungen	307	257	276	331	280	226	260	209	207	213	223
Gewerbeum- und -anmeldungen	449	376	415	494	438	436	454	454	410	456	382

In der Stadt Weilheim i.OB waren 2005 insgesamt 2.428 (2004 2.384) aktive Gewerbebetriebe registriert!

(Anmerkung: Die Zunahme ist überwiegend durch Kleingewerbetreibende - auch „Ich-AG's“ - begründet)

E. Allgemeines – Wahlen

1. Wahl zum 16. Deutschen Bundestag

Nach dem Misstrauensvotum gegen Bundeskanzler Gerhard Schröder Ende Juli 2005 wurde vom Bundespräsidenten der 15. Deutsche Bundestag aufgelöst, so dass es am Sonntag, 18. September 2005 zu Neuwahl des 16. Deutschen Bundestages kam.

In der Stadt Weilheim i.OB wurden, wie bei der Europawahl im Jahr 2004, 11 normale Wahlbezirke und 3 Briefwahlbezirke gebildet.

Von insgesamt 16.063 Wahlberechtigten machten 12.685 Wählerinnen und Wähler (= 79 %, vergl. Bundestagswahl 2002: 83 %) von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Im Einzelnen verteilten sich die gültigen Stimmen in % auf

Erststimmen	Partei	Prozente
1.) Dobrindt	CSU	52,34 %
2.) Dullinger	SPD	24,39 %
3.) Reichenberg	Grüne	11,84 %
4.) Breil	FDP	4,90 %
5.)	(Rep)	
6) Schachner	Die Linke	3,26 %
7) Hornsteiner	NPD	1,19 %
8)	PBC	
9) Doll	BP	1,65 %
10)	Die Frauen	
	Graue	
	BüSo	
	Familie	
	MLPD	
15) Herz		0,45 %

Zweitstimmen	Jahr 2002
48,41 %	(58,5 %)
23,45 %	(23,9 %)
10,55 %	(9,5 %)
10,30 %	(4,8 %)
0,64 %	(0,4 %)
3,42 %	
0,83 %	
0,19 %	
0,86 %	
0,18 %	
0,33 %	
0,05 %	
0,71 %	
0,07 %	

Auf Bundesebene brachte die Wahl folgendes Ergebnis:

CDU/CSU	35,2 % (= 225 Sitze - im Vergleich zu 2002 ./.	3,3 %)
SPD	34,3 % (= 222 Sitze - im Vergleich zu 2002 ./.	4,1 %)
FDP	9,8 % (= 61 Sitze - im Vergleich zu 2002 +	2,4 %)
Die Grünen	8,1 % (= 51 Sitze - im Vergleich zu 2002 ./.	0,5 %)
Die Linke/PDS	8,7 % (= 54 Sitze - im Vergleich zu 2002 +	4,7 %)
Sonstige	3,9 % (im Vergleich zu 2002 + 0,9 %)

Aus dem Wahlkreis 227 (Weilheim) wurde der Bewerber Alexander Dobrindt von der CSU mit 59,5 % Erststimmenanteil direkt in den Deutschen Bundestag gewählt.

Nach intensiven und zeitraubenden Sondierungsgesprächen vereinbarten die beiden großen Parteien CDU/CSU und SPD für die neue Legislaturperiode eine große Koalition aus der schließlich die Vorsitzende der CDU vom Bundestag mehrheitlich zur 1. Bundeskanzlerin der Bundesrepublik gewählt wurde.

2. Volksbegehren

Volksbegehren „G 9“

(Zur Änderung des Gesetzes zum Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtswesens in der Zeit vom 14. - 27.06 2005)

Während dieser Eintragungsfrist kamen von insgesamt 15.938 im Wählerverzeichnis eingetragenen Stimmberechtigten nur 253 Berechtigte persönlich zur Stadt Weilheim, welche sich per Unterschrift in die vorbereiteten Eintragungslisten eintrugen.

Dieses Volksbegehren fand bayernweit so wenig Resonanz, dass es die 10 %ige Hürde, welche für einen Volksentscheid notwendig gewesen wäre, bei weitem nicht schaffte.

Volksbegehren „Für Gesundheitsvorsorge beim Mobilfunk“

In der Zeit vom 5 - 18. Juli 2005

Von insgesamt 15.967 Stimmberechtigten trugen sich in der Stadt Weilheim i.OB 1.662 Bürger in vorbereitete Eintragungslisten per Unterschrift ein. Obwohl damit auf die Stadt Weilheim bezogen die 10 %-Hürde übersprungen wurde, ist das Mobilfunk-Volksbegehren bayernweit mit nur rund 5 %iger Unterstützung klar gescheitert. Maßgeblich hierfür war das geringe Interesse vor allem in den Großstädten.

II. Finanzielle Situation

A. Haushaltsvolumen (Vergleich 5 Jahre zurück)

Haushaltsjahr	Verwaltungshaushalt lfd. Einn./Ausg.** Mio. Euro	Vermögenshaushalt (Investitionen)*** Mio. Euro	Insgesamt
2001	21,9	6,6	28,5
2002	22,1	7,2	29,3
2003	24,0	5,5	29,5
2004	24,4	10,4	34,8
2005	23,2	7,0	30,2
2006	24,3	5,6	29,9

** Im Verwaltungshaushalt sind nur die laufenden Betriebseinnahmen und -ausgaben enthalten.

*** Im Vermögenshaushalt finden sich alle vermögensbewegenden Vorgänge wie Erlöse aus Grundstücksverkäufen, Rücklagenentnahmen, investive Staatszuschüsse, Kreditaufnahmen sowie Ausgaben für Baumaßnahmen, Vermögenserwerb, Grundstückskäufe und Darlehenstilgungen wieder.

B. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Zuführungen zum Vermögenshaushalt (für Zwecke der Investitionsförderung)
= Überschuss im Verwaltungshaushalt

	in Mio. Euro
Haushaltsjahr 1998	= 1,1
Haushaltsjahr 1999	= 2,0
Haushaltsjahr 2000	= 2,6
Haushaltsjahr 2002	= 0,3
Haushaltsjahr 2003	= 1,6
Haushaltsjahr 2005	= 1,6

Im Haushaltsjahr 2001 war eine Zuführung in Höhe von 1,1 Mio. Euro und im Haushaltsjahr 2004 von 2,1 Mio. € vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt erforderlich.

C. Schuldenstand und Verschuldungsentwicklung

(Vergleich mit Landesdurchschnitt)

Stand am	Stadthaus- halt	Stadtwerke	Bürgerheim	Insgesamt	Schulden je Stadt Weil- heim i.OB Euro	Einwohner Landes- durchschn. Euro
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro		
31.12.2000	3,2	13,7*	4,1*	21,0	154**	621
31.12.2001	3,9	14,2*	3,9*	22,0	190**	616
31.12.2002	4,4	13,3*	3,9*	21,6	211**	627
31.12.2003	4,4	13,8*	3,8*	22,0	205**	681
31.12.2004	7,4	13,8*	5,0*	26,2	347**	724
21.12.2005	7,6	13,2*	4,8*	25,6	358**	--

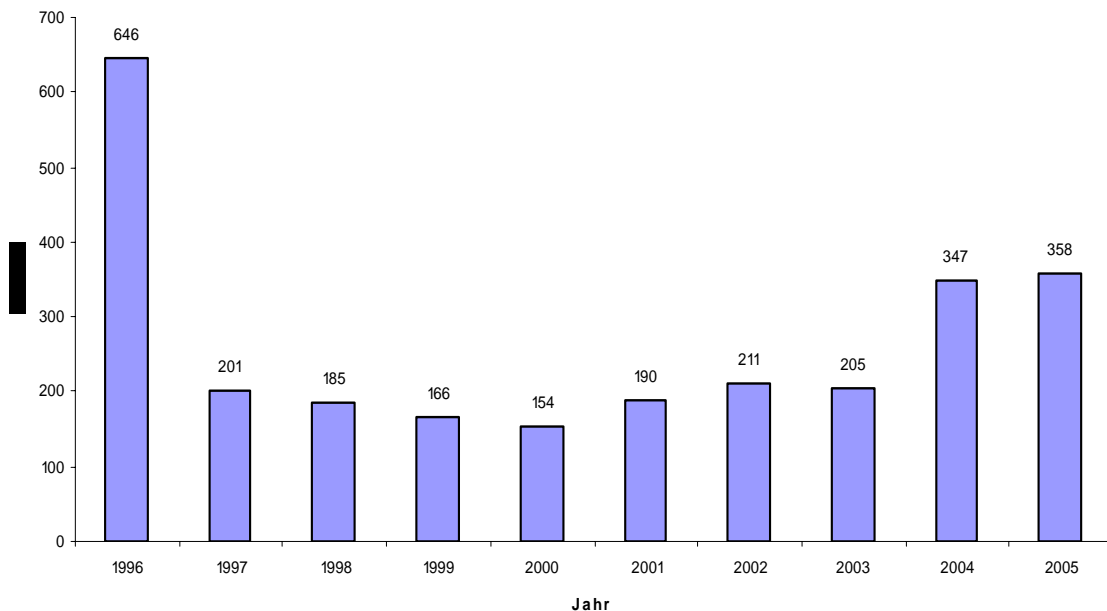
* tragen sich über Beiträge und Gebühren selber (kostendeckende Einrichtungen)

** ohne Stadtwerke und Bürgerheim

PRO-KOPF-VERSCHULDUNG

Entwicklung 1996-2005

ab 1997 ohne Bürgerheim, Kanal und Kläranlage



Bei den kommunalen Schulden unterscheidet man zwischen sog. „rentierlichen“ und „unrentierlichen“ Schulden.

Rentierliche Schulden werden nach dem Kostendeckungsprinzip zu 100% über Beiträge und Gebühren finanziert. Solche sind z.B. die Bürgerheimgebühren, in die auch die kalkulatorischen Kosten für Investitionen einfließen. Dazu gehören aber auch Kanalherstellungsbeiträge sowie Abwasser- und Trinkwassergebühren. Rentierliche Schulden werden also nicht mit Steuermitteln finanziert.

Je höher die Ausgaben für diese Einrichtungen sind (z.B. Ausbau der Kanalisation und der Kläranlage, Erweiterung des Trinkwasser-Hochbehälters und anderes mehr), umso höher sind die von den Bürgerinnen und Bürgern zu zahlenden Beiträge und Gebühren. Allerdings können diese Aufwendungen aufgrund zwingender gesetzlicher Bestimmungen nicht vermieden werden. Die Kläranlage muss dem neuesten Stand der Technik angepasst und das gesamte Stadtgebiet kanalisiert werden.

Die **unrentierlichen Schulden** werden im Gegensatz zu den rentierlichen Schulden mit Steuermitteln finanziert. Je höher die unrentierlichen Schulden sind, um so mehr Steuermittel müssen zu deren Finanzierung aufgewendet werden. Je mehr Steuermittel aufgewendet werden müssen, umso weniger Mittel stehen für Investitionen zur Verfügung. Die unrentierlichen Schulden geben folglich ein realistisches Bild über die finanzielle Situation und die Leistungsfähigkeit einer Kommune.

Die unrentierlichen Schulden der Stadt Weilheim sind 2005 von 7,4. Euro um rd. 200.000,00 Euro auf 7,6. Mio. Euro angestiegen. Daraus ergab sich zum 31.12.2005 eine Pro-Kopf-Verschuldung je Weilheimer Bürger von 358 Euro. Das ist im Vergleich zu anderen Städten unserer Größenordnung ein sehr geringer Wert, der auch für die Zukunft Investitionsspielräume offen lässt.

D. Realsteuerhebesätze

(Vergleich mit Nachbargemeinden und Landesdurchschnitt)

Gemeinde	Grundsteuer A (Land- u. Forstwirtschaft) %	Grundsteuer B (Grundstücke) %	Gewerbsteuer %
Weilheim	310	330	330
Peißenberg	325	380	380
Peiting	330	350	310
Penzberg	320	320	330
Schongau	330	330	330
Murnau	400	430	380
Landesdurchschnitt 2004	299,9	318,1	336,2

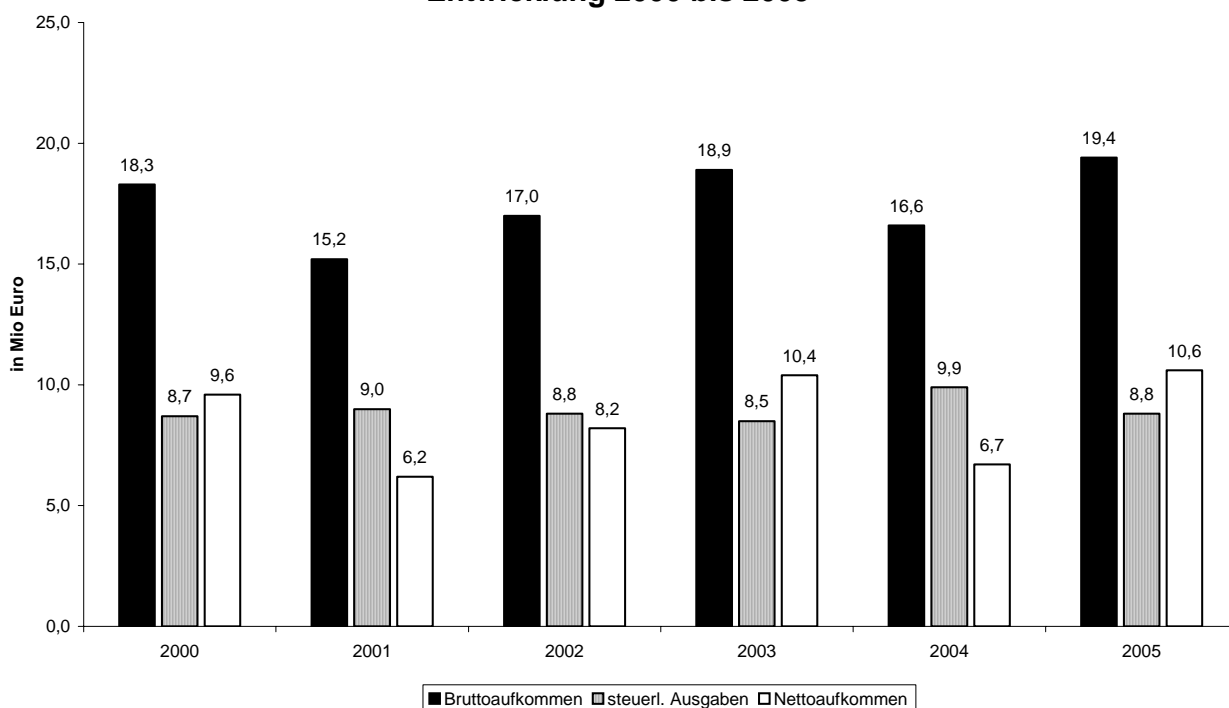
Mit dem Hebesatz für die Grundsteuer und der Gewerbsteuer liegt die Stadt Weilheim im Vergleich zu den Nachbargemeinden immer noch sehr gut.

Aus den Steuereinnahmen (Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer, Einkommensteueranteile) berechnet sich die Steuerkraft der Gemeinden.

Die Steuerkraft der Stadt Weilheim i.OB ist von 626,00 Euro /Einw. im HH-Jahr 2005 auf 614,00 Euro/Einw. im HH-Jahr 2006 gesunken. Der Landesdurchschnitt 2006 kreisangehöriger Gemeinden über 20.000 Einwohner liegt bei 683,00 Euro./Einw.

Aufgrund der niedrigen Steuerkraft erhält die Stadt Weilheim i.OB im Jahr 2006 wieder Schlüsselzuweisungen in Höhe von 827.700,00 €.

STEUERAUFKOMMEN Entwicklung 2000 bis 2005



E. Aufwendungen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen

(ohne Investitionen)

Einrichtung	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren					Ansatz
	2001 Euro	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro	2005 Euro	
Musikschule	314.044	329.572	328.272	335.838	347.418	342.810
Bücherei	235.296	239.979	244.277	253.430	243.823	249.260
Jugendzentrum	17.762	37.035	35.856	34.864	33.979	39.660
Kindergärten	917.128	997.519	1.168.565	1.288.077	1.375.886	1.621.010
Kinderhort	143.225	130.665	162.904	196.079	183.461	229.360
Sportförderung (Zuschüsse und Unterhalt der eigenen Sportstätten)	249.713	259.584	281.693	285.462	280.472	297.540

F. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionen

a) Einnahmen Verwaltungshaushalt

Art der Einnahme	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren					Ansatz
	2001 Euro	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro	2005 Euro	2006 Euro
Grundsteuer A	50.822	48.772	56.224	58.773	57.725	58.000
Grundsteuer B	2.080.115	2.029.127	2.318.850	2.488.024	2.597.418	2.650.000
Gewerbesteuer	3.081.744	4.966.222	5.161.426	4.296.006	6.522.525	5.600.000
Gemeindeanteil an der Ein- kommenssteuer	7.870.985	7.743.373	7.856.952	7.476.888	7.531.261	7.600.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	894.078	880.727	878.341	879.790	894.257	900.000
Schlüsselzu- weisungen	---	344.068	1.305.708	---	387.396	827.700
Familien- leistungs- ausgleich	535.763	608.069	622.913	620.756	606.940	630.000
Pauschale Finanzzuweisung v. Land	343.964	348.445	352.136	355.109	356.178	358.300
Grunderwerbs- steueranteile	380.563	363.833	344.783	395.929	373.147	380.000
Verwarnungs- gelder u. Geldbußen aus der KVÜ	17.270	152.670	119.288	109.712	107.502	100.000
Kraftfahrzeug- steueranteile	173.731	171.046	142.228	88.192	90.409	100.000
Konzessionsab- gabe (EON u. ESB)	32.932	590.954	761.892	703.508	710.329	700.000
Benutzungs- gebühren						
- Bestattungs- wesen	117.737	131.059	149.085	129.753	148.487	130.000
- Musikschule	470.835	477.277	498.756	504.922	495.758	495.000
Holzverkauf						
Stadt- und Spitalwald	102.887	175.985	176.794	215.845	143.807	150.000
Mieten von städt. Anwesen	612.253	334.249	326.508	331.431	335.857	430.000

b) Ausgaben Verwaltungshaushalt

Art der Ausgabe	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren					Ansatz
	2001 Euro	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro	2005 Euro	2006 Euro
Personalausgaben	6.280.952	6.688.701	6.949.483	6.984.435	7.063.265	7.085.010
Kredit-Zinsen	160.500	190.437	210.920	236.810	336.902	343.600
Kredit-Tilgung	247.860	279.458	288.451	265.046	258.121	268.300
Gewerbsteuer- umlage	1.171.626	1.276.026	2.003.797	1.059.596	1.634.970	1.280.000
Solidarumlage	715.870	595.207	412.901	864.283	-11.007	90.000
Kreisumlage *	7.138.213	6.985.074	6.109.615	7.969.780	7.176.373	6.935.000
Personalkostenzu- schüsse an Kindergärten/ Kinderhort	566.964	592.456	681.947	786.886	863.954	995.000

* Die Kreisumlage ist eine Abgabe, durch die der Landkreis seinen durch sonstige Einnahmen nicht gedeckten Finanzbedarf auf die kreisangehörigen Gemeinden umlegt. Die Berechnung erfolgt auf Grund von Meßbeträgen, die vom Finanzamt für die Grundsteuer, die Gewerbesteuer und den gemeindlichen Einkommensteueranteil festgesetzt wurden. Je höher die Steuerkraft einer Gemeinde ist, umso höher ist die Kreisumlage. Die Stadt Weilheim allein zahlt mit rd. 7,0 Mio. Euro rd. 17 % der gesamten Kreisumlage.

G. Größere Investitionsausgaben laut Haushaltsplan 2006 (Vermögenshaushalt)

Investitionsmaßnahme	Haushaltsansatz 2006 Euro
EDV-Anlage - Hard- und Software	90.000,00
Feuerwehr - Löschgruppenfahrzeug LF 20	380.000,00
Hardtschule - Erneuerung Turnhallendach	350.000,00
Hauptschule - Erneuerung Fachräume (Rest)	85.000,00
Investitionsumlage	20.000,00
Kinderhort - Umbau DG (Rest)	30.000,00
Kinderbetreuungszentrum - Neubau (Rest)	270.000,00
Dietlhofer See - Neubau WC-Anlage	25.000,00
Gartenanlagen - Erwerb von bew. Vermögen	45.000,00

Investitionsmaßnahme		Haushaltsansatz 2006 Euro
Städtebauliche Sanierung	- Tiefbaumaßnahme Kirchplatz	600.000,00
Gemeindestraßen	- Grunderwerb	200.000,00
	- Baukosten	590.000,00
	- Fahrradwege	350.000,00
	- Parkleitsystem	425.000,00*
* Den Ausgaben stehen Einnahmen (Fördermittel) in Höhe von 300.000,00 € gegenüber.		
Straßenbeleuchtung	- Betriebsanlagen	45.000,00
Parkeinrichtungen	- Sanierung Parkdeck B 2	40.000,00
Wasserläufe	- Tiefbaumaßnahmen	65.000,00
	- Brücke Unterhausen	180.000,00
Fuhrpark	- Erwerb von bewegl. Vermögen	160.000,00
Städt. Bauhof	- Erwerb von bewegl. Vermögen	12.000,00
	- Hochbaumaßnahme Sanierung Stadel/Eichtweide u. Überdachung Garagen	10.000,00
Bebauter Grundbesitz	- Hochbaumaßnahme (Murnauer Str. 3)	500.000,00
Unbebauter Grundbesitz	- Grunderwerb	200.000,00
	- Neugestaltung Gögerl Umfeld	20.000,00

H. Geplante größere Investitionen nach Finanzplan 2007 – 2009 (in Euro)

Art der Investition		Geschätzte Kosten
Rathaus	- Windfang Eingangsbereich	70.000,00
EDV-Anlage (Ergänzungen)	-Software/Hardware	240.000,00
Feuerwehr Weilheim	- Erwerb von bew. Vermögen	670.000,00
	- Neubau Halle	140.000,00
Feuerwehr Unterhausen	- Erwerb von bew. Vermögen	230.000,00
Hardtschule	- Erneuerung Fußboden	240.000,00
Park- u. Gartenanlagen	- Erwerb v. bewegl. Vermögen	220.000,00
Städtebauliche Sanierung	- Kirchplatz	100.000,00
	- Hof-/ Pöltnerstr.	830.000,00
	- Lederer-/Herzog-Christophstr.	450.000,00
	- Marienplatz/Schmiedstr.	50.000,00

Wohnungsbauförderung	- Darlehen für Sozialen Wohnungsbau	100.000,00
Gemeindestraßen	- Grunderwerb	315.000,00
	- Baukosten und Investitionszuschüsse	950.000,00
	- Paradeis-/Tankenrainer Str., 2. Ammerbrücke	550.000,00
	- Fahrradwegbau	150.000,00
Straßenbeleuchtung	- Betriebsanlagen	120.000,00
Straßenreinigung / Winterdienst	- Erwerb v. bewegl. Vermögen	30.000,00
Parkplätze	- Grunderwerb	200.000,00
	- Tiefbaumaßnahme/ Busbahnhof	70.000,00
	- P+ R - Platzerweiterung	50.000,00
	- Parkhaus Obere Stadt	50.000,00
Wasserläufe	- Grunderwerb	100.000,00
	- Hochwasserfreilegung Angerbach	150.000,00
Bedürfnisanstalten	- WC - Umbau	50.000,00
Friedhof	- Erweiterung Columbarium	50.000,00
	- Befestigung /Rückbau Betriebshof u. Hauptweg erneuern	50.000,00
Fuhrpark	- Erwerb von bewgl. Vermögen	250.000,00
Städt. Bauhof	- Erwerb von bewgl. Vermögen	150.000,00
Unbebauter Grundbesitz	- Grunderwerb	600.000,00

I. Zusammenfassung 2005

Aufgrund von verschiedenen Mehreinnahmen, insbesondere bei der Gewerbesteuer und bei den Einkommenssteueranteilen, haben sich die Einnahmen im Verwaltungshaushalt wesentlich besser entwickelt als ursprünglich im Haushalt eingeplant. Bei den Ausgaben des Verwaltungshaushalts haben sich lediglich bei der Gewerbesteuerumlage aufgrund der Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer Mehrausgaben ergeben.

Zu den Gewerbesteuereinnahmen ist festzustellen, dass das Ergebnis 2005 rd. 1,7 Mio. € über dem Haushaltsansatz liegt. Dies kam zustande, weil bei Nachzahlungen aus Vorjahren wesentlich mehr als ursprünglich geplant, angefallen sind. Außerdem mussten keine größeren Rückzahlungen geleistet werden.

Bei den Einkommenssteueranteilen ergaben sich Mehreinnahmen von rd. 130.000,00 €

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer brachte Einnahmen in Höhe von 895.000,00 €. Dieser Betrag liegt um rd. 15.000,00 € über dem Haushaltsansatz.

Bei den Grunderwerbssteueranteilen ergaben sich aufgrund des stagnierenden Immobilienmarktes leider Mindereinnahmen. Hier konnte die Stadt vor einigen Jahren noch rd. 500.000,00 € jährlich einnehmen. In diesem Jahr wurden Einnahmen von 373.000,00 € erzielt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Minderung um rd. 23.000,00 €

Ganz erheblich sind die Ausgaben im Bereich der Personalkosten. Obwohl keine zusätzlichen Stellen geschaffen wurden, erhöhen sich die Personalkosten von Jahr zu Jahr aufgrund von Tarifierhöhungen, Altersvorrückungen, sowie Höhergruppierungen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalausgaben um rund 79.000,00 € auf 7.064.000,00 € angestiegen.

Der Hebesatz für die Kreisumlage durch das Landratsamt Weilheim – Schongau wurde von 51,3 Punkten auf 53,75 Punkte angehoben. Trotzdem konnte die Kreisumlage aufgrund der niedrigen Steuerkraft aus dem Jahr 2005 von 7.969.780,00 € auf 7.176.370,00 € gesenkt werden (Grundlage für die Berechnung der Steuerkraft 2005 sind die Steuereinnahmen aus dem Jahr 2003).

Diese niedrige Steuerkraft führte dazu, dass die Stadt im Haushaltsjahr 2005 Schlüsselzuweisungen in Höhe von rd. 387.000,00 € erhalten hat.

Aufgrund dieser positiven Entwicklung musste die im Haushalt eingeplante Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 668.970,00 € nicht in Anspruch genommen werden. Dies führte letztlich dazu, dass eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt i.H. von rd. 1,6 Mio. € erreicht werden konnte.

Bei den Ausgaben des Vermögenshaushaltes haben sich keine wesentlichen Mehrausgaben ergeben. Bei verschiedenen Baumaßnahmen (Kinderbetreuungszentrum, versch. Straßenbaumaßnahmen und Grunderwerbe) konnten aufgrund eines späteren Baubeginns Einsparungen oder Verschiebungen auf Folgejahre (Parkleitsystem), verzeichnet werden. Obwohl die im Haushalt 2005 eingeplanten Einnahmen im Vermögenshaushalt nur teilweise erreicht wurden, da verschiedene Grundstücksverkäufe nicht realisiert werden konnten und die im Haushalt eingeplanten Zuschüsse wegen der schwierigen Haushaltssituation beim Bund und Land nur teilweise ausbezahlt wurden, musste die eingeplante Rücklagenentnahme von rd. 180.000,00 € nicht in Anspruch genommen werden. Es war sogar möglich, einen Betrag von rd. 600.000,00 € der Rücklage zuzuführen.

Von der im Haushalt eingeplanten Darlehensaufnahme von 1,0 Mio. € wurde nur ein Betrag von 500.000,00 € benötigt.

J. Ausblick auf 2006

Die Aufstellung des Haushaltsplanes 2006 gestaltete sich doch wesentlich leichter als im Jahr 2005, da eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt in Höhe von 758.160,00 € erreicht werden konnte. Dieser Betrag resultiert insbesondere aus den höheren Gewerbesteuereinnahmen, aber auch bei den Einkommenssteueranteilen ist ein Anstieg zu verzeichnen. Nachdem im Jahr 2004 die Steuerkraft sehr niedrig war, erhält die Stadt 2006 Schlüsselzuweisungen in Höhe von 827.700,00 € (Vorjahr 387.000,00 €). Des Weiteren wirkt sich die Senkung der Kreisumlage um 2 Punkte von 53,75 auf 51,75 Punkte mit einer Ersparnis von rd. 270.000,00 € positiv aus. Erfreulich ist auch, dass der Vervielfältiger für die Gewerbesteuerumlage von 81 Punkten im Jahr 2005 auf 74 Punkte gesenkt wurde (1 Punkt bedeutet für die Stadt Weilheim ca. 15.000,00 €).

Ein weiterer positiver Aspekt ist die Senkung der Solidarumlage aufgrund der niedrigen Steuerkraft aller Kommunen sowie die Übernahme von 20 % des Nettoanteils durch den Freistaat.

Das Gesamtvolumen des Haushalts 2006 beträgt in Einnahmen und Ausgaben 29,9 Mio. €, die sich zusammensetzen aus 24,3 Mio. € im Verwaltungshaushalt und 5,6 Mio. € im Vermögenshaushalt.

Ein wesentlicher Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt sind auch die Personal- und Betriebskostenzuschüsse für die nicht städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen, das Kinderbetreuungszentrum, den Kinderhort und das Kindernest mit rd. 1.420.640,00 €. Hinzu kommen noch Kosten in Höhe von 430.000,00 € für die Städt. Kindergärten, so dass die Gesamtausgaben hierfür 1.850.000,00 € betragen.

Da im Vermögenshaushalt auch immer wieder größere Maßnahmen, z.B. Sanierung Kirchplatz, Ausbau der Gemeindestraßen, Fahrradwegebau, Parkleitsystem, Sanierung von Wasserläufen, Brücke in Unterhausen sowie Umbau und Sanierung des Anwesens Murnauer Str. 3 anstehen, ist davon auszugehen, dass sich die Haushaltssituation in den kommenden Jahren weiterhin schwierig gestalten wird, zumal die hohe Steuerkraft aus dem Jahr 2005 eine höhere Kreisumlage und geringere Schlüsselzuweisungen im Jahr 2007 erwarten lässt.

Deshalb sollte im Bereich des Vermögenshaushalts weiterhin unbedingt darauf geachtet werden, dass künftig nur dringend notwendige Maßnahmen ausgeführt werden, da weitere Darlehensaufnahmen die künftigen Haushalte wegen der Zins- und Tilgungsleistungen weiterhin einschränken werden.

III. Bau- und Planungstätigkeiten

A. Bauleitplanung

1. Stadtentwicklung / „Leitbild Weilheim“

Seit der Erstellung des „Leitbild Weilheim“ Ende 2002 arbeiten der 1. Bürgermeister Markus Loth, die Stadtratsfraktionen, die Mitarbeiter der Stadtverwaltung und natürlich die engagierten Bürgerinnen und Bürger der derzeit neun Agenda-Arbeitskreise an der schrittweisen Umsetzung der Leitziele und Projekte.

2. Entwicklungsplanung

Die künftige Entwicklung der Stadt Weilheim ist auf Basis des Leitbildes weiter zu konkretisieren:

- Wohn- und Gewerbegebietsausweisungen
- Landschaftsplanung
- Verkehrsplanung
- Hochwasserrückhaltung.

3. Flächennutzungsplan

Der Flächennutzungsplan ist seit 1989 rechtskräftig. Nach Festlegung des Gesamtverkehrskonzeptes wird eine Gesamtüberarbeitung notwendig mit Vorgaben für die weitere Zukunft:

- Wohnbaugebiete
- Gewerbegebiete
- Grünplanung (Überarbeitung und Fortschreibung des Landschaftsplanes und Einarbeitung der wesentlichen Ziele in den neuen Flächennutzungsplan)
- Verkehr (Erstellung des im Leitbild ausgewiesenen Gesamtverkehrskonzeptes und Einarbeitung der wesentlichen Auswirkungen in den neuen Flächennutzungsplan).

Änderungen:

„Photovoltaikanlage Weilheimer Moos/Lichtenau“ – Verfahren ruht derzeit

4. Bebauungspläne / städtebauliche Satzungen

genehmigt:

- „Außenbereichssatzung Angermaierstraße“
- „Einbeziehungssatzung Hangstraße“
- „Münchener Straße/Mittlerer Graben/Schöffelhuberstraße“

neu aufgestellt bzw. im Verfahren:

- „Gewerbegebiet Zarges“
- „Photovoltaikanlage Weilheimer Moos/Lichtenau“ – Verfahren ruht derzeit

Änderungen:**„ Südlich der Deutenhausener Straße “**

- Erweiterung Baugrenze

„ Vollmangarten “

- Zulassung Kniestock, Erhöhung Dachneigung, Garagen

„ Südlich der Trifthofstraße “

- Zulassung von Dächern über Garagen und Nebengebäuden

„ Dorfgebiet Unterhausen “

- Geringfügige Verschiebung und Vergrößerung der Baugrenze

„ Fischerried/Paradeisstraße “

- Geringfügige Erweiterung der Baugrenzen

„ Südendstraße II “

- Erhöhung der Wandhöhe für eingeschossige Anbauten

„ Johann-Baur-Straße “

- Erweiterung Baugrenze

„ Vollmangarten “

- Geringfügige Erweiterung der Baugrenze

„ Paradeisstraße “

- Erhöhung Wohneinheiten, Dachneigung, Zulassung von Gauben, Doppelgarage

„ Leprosenweg II “

- Geringfügige Verschiebung Straßen- und Grundstücksflächen sowie Baugrenzen

„ Pollinger Straße/Trifthofstraße “

- Zulassung eines Vollgeschosses

„ Pütrichstraße/Krumpperstraße/Karl-Böhaimb-Straße/Anderas-Schmidtner-Straße “

- Streichung Altlastenverdachtsfläche

„ Pütrichstraße/Krumpperstraße/Karl-Böhaimb-Straße/Andreas-Schmidtner-Straße “

- Verschiebung Garagenfläche

„ Südlich der Geistbühelstraße “

- Zulassung von Terrassenüberdachungen und eingeschossigen Wintergärten

„ Südendstraße/Trifthofstraße/Bahnlinie München-GAP “

- Zulassung von Dachaufbauten bei Doppelhäusern

„ Dorfgebiet Unterhausen “

- Zulassung von eingeschossigen Anbauten

„ Östlich der Römerstraße, Teil B “

- Freistellung des Materials für Zäune und Einfriedungen

„ **Südensstraße/Trifhofstraße/Bahnlinie München-GAP** “

- Flächenerweiterung für Garagen

„ **Östlich des Prälatenweges** “

- Freigabe des Materials für Zäune und Einfriedungen

„ **Lohgasse/Färbergasse** “

- Zulassung von eingeschossigen Anbauten

„ **Marnbacher Feld II** “

- Freigabe Firstrichtung, Streichung der Einschränkung über Dachflächenfenster

„ **Pütrichstraße/Krumpperstraße** “

- Verschiebung Baugrenze

B. Hochbau

1. Öffentliche Einrichtungen

1.1 Kindergärten/Kinderhort

Das neue Kinderbetreuungszentrum an der Hardtkapellenstraße wurde termingerecht zum neuen Kindergartenjahr 2005 fertig gestellt.

Unseren Jüngsten stehen nun vier Kindergartengruppen inkl. einer integrativen Gruppe und zwei neue Hortgruppen zur Verfügung. Insgesamt werden im Kindergarten 90 und im Hort 50 Kinder untergebracht.

Die angebotene Mittagsbetreuung und die enge Zusammenarbeit mit der nahe gelegenen Grundschule an der Hardtkapellenstraße werden dem neuen pädagogischen Konzept zur umfassenden Betreuung der Kinder und Jugendlichen vollauf gerecht.

Die Kosten beliefen sich auf 2,25 Mio. €. Die Stadt erwartet Zuschüsse für den Hort aus dem IZBB-Programm in Höhe von 750.000 € und für den Kindergarten aus FAG-Mitteln 300.000 €.

Besonders zu erwähnen ist, dass die Heizungsanlage mit Hackschnitzeln, mit Holz aus umliegenden Wäldern der Stadt bzw. von Weilheimer Bauern, betrieben wird.

Der Ausbau des Dachgeschosses im Kinderhort an der Waisenhausstraße wurde zum Ende des Jahres 2005 fertig gestellt. Dort entstanden der bereits überfällige Personalraum und ein Therapieraum für den Sozialpädagogen.

Die Kosten betragen 170.000 €. Auch hier erwartet Stadt einen Zuschuss aus dem IZBB-Programm in Höhe von 130.000 €.

Das Katholische Stadtpfarramt konnte den Erweiterungsbau am Kindergarten Schwaigerstraße zum neuen Kindergartenjahr fertig stellen. Die Stadt beteiligte sich an den Kosten mit rund 150.000 €.

Mit diesen Baumaßnahmen ist von der Stadt auf lange Sicht Vorsorge für unsere jüngsten Mitbürger getroffen worden. Weitere Investitionen in diesem Bereich sollten in den nächsten Jahren nicht mehr erforderlich werden.

1.2 Schulen

1.2.1 Grundschule an der Ammer

Nach den neuen Schulstatistiken werden die derzeitigen 15 Klassen (14 im Schulgebäude / 1 im Container) für längere Zeit ausreichen. Es ist zu erwarten, dass sich im Jahr 2010/11 ein Rückgang auf 14 Klassen ergibt.

Der dann freie Container wird für die Mittagsbetreuung Verwendung finden.

1.2.2 Grundschule an der Hardtkapellenstraße

Die bisherigen 18 Klassen bleiben nach der Statistik bis 2008/2009 unverändert. Allerdings werden zusätzliche Fachräume zu schaffen sein.

Die Erneuerung des Turnhallendaches ist für das Jahr 2006 fest eingeplant. Der Turnhallenboden steht im folgenden Jahr zur Sanierung an.

Die statischen Untersuchungen aufgrund des Halleneinsturzes in Bad Reichenhall und anderen Orten haben auch in der Turnhalle sowie in weiteren städt. Einrichtungen zu intensiven Untersuchungen geführt. Es haben sich allerdings in keinsten Weise Anhaltspunkte ergeben, welche zu Bedenken Anlass geben.

1.2.3 Hauptschule an der Röntgenstraße

In dem Erweiterungsbau für die Wilhelm-Conrad-Röntgen-Hauptschule, der erstmals im Schuljahr 2004/2005 in Betrieb ging, ist mittlerweile der Alltag eingelebt. Die neue Pausenhalle, die Fachräume und die Klassenzimmer für den neuen M-Klassenzug bieten beste Voraussetzungen für einen optimalen Schulbetrieb.

Die neuen Brandschutzeinrichtungen gewährleisten die Sicherheit für Schüler und Personal.

Zum Schuljahr 2005/2006 wurde an der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Hauptschule darüber hinaus auch eine Ganztagsbetreuung eingeführt. Hierzu wurde eine komplette Küche mit der erforderlichen Entlüftungsanlage eingebaut sowie die Ausstattung für einen Essraum, die Schülerbücherei, den Sportraum und den Hausaufgabenraum beschafft.

Es wird von Montag bis Donnerstag ein Mittagsmenü angeboten. Am Nachmittag betreuen Fachkräfte die am Ganztagesprogramm teilnehmenden Schüler. Angeboten wird Hausaufgabenbetreuung sowie die Nutzung von Sporteinrichtungen und der Schülerbücherei.

Die Kosten beliefen sich auf ca. 170.000 € für Bau-/ Umbaumaßnahmen und Ausstattung. Die Stadt erwartet Zuschüsse für diese Maßnahme aus dem IZBB-Programm in Höhe von 150.000 €.

Im Jahr 2006 soll zusätzlich eine Freifläche mit einem Allwetterplatz hergestellt werden, um das Angebot der Ganztagsbetreuung zu ergänzen.

1.3 Jugendhaus

Das lang diskutierte und sehnlichst erwünschte Jugendhaus schien langsam Formen anzunehmen. Die Stadt konnte 2004 das Anwesen Pütrichstraße 14 – ein günstiger Standort nahe der Innenstadt – erwerben. Planungen für einen Umbau sind bereits angelaufen. Allerdings war es aufgrund der angespannten finanziellen Lage nicht möglich, bereits im Jahr 2005 Mittel für die Baumaßnahme auszuweisen.

Die Planung jedenfalls soll in enger Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und allen sonstigen daran interessierten Gruppierungen verwirklicht werden.

Ende des Jahres 2005 hat sich die Aussicht eröffnet, die Räumlichkeiten für ein neues Jugendzentrum im neuen Gebäude der Wirtschaftsschule Oberland, die erfreulicherweise von Peißenberg nach Weilheim verlagert wird, zu integrieren.

Ob die Stadt von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wird, ist von den betroffenen Jugendlichen, den Stadträten und allen sonstigen Gruppen und Vereinen im Jahr 2006 eingehend zu diskutieren. Eine Entscheidung muss bis zum Sommer 2006 getroffen werden.

1.4 Städt. Bürgerheim

Eine der größten Maßnahmen der Stadt, die Sanierung des Städt. Bürgerheimes mit der Aufstockung der Bauteile C, D und E, konnte mit der Einweihung am 10.06.2005 abgeschlossen werden. Im neuen 3. Obergeschoss ist eine separate Station für verwirrte Heimbewohner untergebracht. Die Aufstockung ist städtebaulich durchaus gelungen. Vor allem auch die neue Farbgebung der Außenfassade in den unteren Geschossen sorgt für Auflockerung des Gebäudes und architektonische Frische. Auch im Gebäudeinneren soll durch ein neues Farb- und Orientierungskonzept diesem Gedanken Rechnung getragen werden.

Die Baukosten für die Aufstockung beliefen sich auf ca. 4,9 Mio. € und liegen damit weiterhin deutlich unter den ursprünglichen ersten Kostenschätzungen.

Sehr erfreulich ist auch, dass aufgrund der in den Vorjahren angesammelten Rücklagen eine Erhöhung der Heimkosten nicht erforderlich wird.

Als weitere Maßnahme im Bürgerheim mussten die bestehenden Brandschutzeinrichtungen mit einem Aufwand von ca. 900.000 € an moderne Sicherheitsanforderungen angepasst werden (Fluchtwege / Notbeleuchtung / Brandmeldeanlage / Brandschutztüren). Auch deren Deckung war noch aus den Rücklagen möglich.

Weitere Investitionen können damit aus eigenen Mitteln nicht mehr finanziert werden. Der letzte Sanierungsabschnitt, die Errichtung eines neuen Gebäudes für „Betreutes Wohnen“ im Bereich des Bauteiles B (Nordbau), ist also nur dann möglich, wenn sich diese Maßnahme selbst trägt.

In diesem Zusammenhang wurden sieben Weilheimer Architekturbüros gebeten, Vorschläge für die Planung und eine konkrete Kostenberechnung auszuarbeiten. Schließlich wurde das Architekturbüro Roppelt mit den weiteren Planungen für das ca. 3,5 Mio. € teure Gebäude beauftragt. Im Frühjahr 2006 werden die ersten Arbeiten vergeben; mit ca. 12 Monaten Bauzeit ist zu rechnen.

Nach Fertigstellung aller Arbeiten steht unseren älteren Mitbürgern ein modernes Haus mit neuer und funktionell optimaler Konzeption zur Verfügung.

1.5 Musikschule in der Alten Fronfeste

Die Investitionen für die Sanierung des ehemaligen Gerichtsgefängnisses (Alte Fronfeste) zur Musikschule haben sich in jeder Hinsicht gelohnt. Das historisch wertvolle Gebäude bildet einen wesentlichen Bestandteil der Altstadtsilhouette – die Schule ist mit ca. 630 Schülern voll ausgelastet.

1.6 Feuerwehren

Die Freiwillige Feuerwehr Weilheim beabsichtigt, eine Halle für die Unterbringung der Hochwasserpumpen und sonstiger Gerätschaften sowie ein angegliedertes Feuerwehrmuseum zu errichten. Eine Entscheidung konnte letztlich noch nicht getroffen werden, weil die Sanierungsmaßnahmen für die Altlastenbeseitigung des benachbarten Grundstücks der Stadtwerke noch nicht festgelegt sind.

Im Übrigen sind bei den Feuerwehren Marnbach / Deutenhausen und Unterhausen derzeit baulich keine größeren Investitionen zu erwarten.

1.7 Stadttheater

Die Renovierungsarbeiten im Stadttheater (Foyerbereich, Erdgeschoss und 1. Stock, Möblierung) sind abgeschlossen.

Für viele Veranstaltungen im Rahmen des Sommertheaters wie auch bei den anderen Aufführungen bot das renovierte Stadttheater den angemessenen Rahmen.

1.8 Stadtarchiv an der Alpenstraße

Das neue Stadtarchiv an der Alpenstraße konnte am 11.04.2003 eingeweiht werden. Zwischenzeitlich ist es zu einer beliebten Einrichtung aller interessierten Bürgerinnen und Bürger geworden. Der innovative Bau ist zudem auch in Fachkreisen als gelungenes Referenzobjekt gefragt.

1.9 Gemeindehaus Marnbach

Das renovierte und erweiterte Gemeindehaus findet regen Zuspruch bei allen Bürgerinnen und Bürgern. Nicht zuletzt hat auch der neue Wirt zur wesentlichen Belebung beigetragen.

1.10 Städt. Anwesen Murnauer Str. 3

Das ab Sommer 2005 freie städtische Anwesen Murnauer Str. 3 wird derzeit zu einem Kinderärzthehaus umgebaut. Im EG und 1. OG werden die neuen Praxisräume der Ärztegemeinschaft Dr. Groß / Dr. Knee / Dr. Wittermann sowie sonstige therapeutische Räume untergebracht. Das DG hat die Kinderhilfe im Landkreis Weilheim-Schongau angemietet.

Diese Einrichtung wird sicher ein Gewinn für unsere Bürgerinnen und Bürger, insbesondere unsere Kleinen, sein.

2. Wohnungsbau

2.1 Sozialer Wohnungsbau

In unserer Stadt besteht ein nach wie vor großer Bedarf an Sozialwohnungen. Dem Sozialamt liegen derzeit über 160 Anmeldungen vor.

Angesichts dieser Zahlen hat die Stadt der Wohnbau GmbH Weilheim im Rahmen eines Erbbaurechts ein Grundstück an der Waisenhausstraße zur Verfügung gestellt.

2005 wurde von der Wohnbau ein Plangutachten unter Beteiligung von sieben Architekten durchgeführt. Den Zuschlag bekam das Architekturbüro Dinges, Uffing.

Der Neubau soll 2006 verwirklicht werden, so dass im Frühjahr 2007 für 20 sozial schwache Weilheimer Familien neuer Wohnraum zur Verfügung steht.

Im Hinblick auf die umfangreiche Warteliste wird sich die Stadt auch weiter bemühen, zusätzlich Sozialwohnungen zu schaffen.

2.2 Wohnungsbau im Rahmen des Einheimischenmodells

Auch nach der Ausweisung der Flächen am Narbonner Ring / Zotzenmühlweg besteht weiterhin großer Bedarf zur Ausweisung von Grundstücken im Einheimischenmodell.

Die Stadt bemüht sich deshalb weiterhin, neue Flächen zu erschließen. Entsprechende Verhandlungen laufen bereits.

2.3 Erwerb von Wohnungen der ehem. „Neuen Heimat“

Mitte des Jahres 1992 erwarb die Stadt 120 Wohnungen der ehemaligen „Neuen Heimat Bayern“ im Paradeis (Paradeisstraße 34, 37 und 39, Ybelherstraße 4, 6 und 8) von der Bayerischen Städte- und Wohnungsbau GmbH, München, um Spekulationen vorzubeugen und die Mieter zu schützen.

Finanziell war das allerdings nur unter der Voraussetzung möglich, dass die gesamte Anlage in Wohnungseigentum umgewandelt und ein entsprechender Teil der Wohnungen von den Mietern angekauft wird. Auf die damit verbundenen Schwierigkeiten soll hier nicht näher eingegangen werden - als Fazit ist aus heutiger Sicht festzustellen, dass die Aktion erfolgreich und ohne Belastung des städtischen Haushalts verlief. Die Wohnungen konnten zu sehr günstigen Konditionen abgegeben werden; Mieter konnten zu den bisherigen Konditionen bleiben.

Die Aktion wird ständig fortgesetzt. Freiwerdende Wohnungen vergibt die Stadt zu einem günstigen Preis bevorzugt an Sozialhilfeberechtigte bzw. Bürger, die eine Sozialwohnung freimachen.

C. Verkehr / Tiefbau

1.1 Verkehrskonzept der Stadt Weilheim i. OB

Im Rahmen des „Leitbildes Weilheim“ stellt ein neues Generalverkehrskonzept einen wesentlichen Eckpunkt für die künftige bauliche und sonstige Entwicklung dar.

Bereits 2004 arbeitete das von der Stadt beauftragte Ingenieurbüro Seib, München, nach umfangreichen Verkehrserhebungen konkrete Vorschläge aus.

Einigkeit bestand insbesondere darüber, dass Weilheim zur Entlastung vom Durchgangsverkehr dringend eine Umgehungsstraße benötigt. In der Machbarkeitsuntersuchung wurden alle Möglichkeiten (Ost / West / Tunnel) untersucht. Das Ing. Büro Seib, München, kommt in der Beurteilung zum Ergebnis, dass eine Untertunnelung aufgrund der hohen Kosten von vornherein ausscheidet. Als Vorzugsvariante wird die Ostumgehung vor der Westumgehung genannt. Die Westtrasse führt zudem über Fauna/Flora/Habitat-Flächen, so dass eine FFH-Vorprüfung notwendig wurde. Diese hat allerdings kein endgültiges Ergebnis gebracht. Eine konkrete Aussage wäre erst nach umfassender FFH-Prüfung möglich (Beobachtung über mind. eine Vegetationsperiode; Verzögerung also 1 – 2 Jahre).

Der Stadtrat wird in Kürze über das weitere Vorgehen und schließlich auch über die endgültige Trasse entscheiden müssen.

Die Umgehung wird nur ein Teil des Verkehrskonzeptes sein. Im Rahmen eines Mobilitätsmanagements sind auch viele weitere Maßnahmen zur Verlagerung des Verkehrs auf öffentliche Verkehrsmittel und zur Steigerung des Rad- und Fußgängerverkehrs beabsichtigt.

Als erster Schritt ist in diesem Zusammenhang die Anfang 2006 beschlossene Einführung des Stadtbusses als ständige Einrichtung zu sehen.

Hervorzuheben ist aber auch, dass sich die Weilheimer bislang schon sehr umweltbewusst verhalten und viele Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen – das haben die bisherigen Untersuchungen eindeutig bestätigt.

1.2 Neugestaltung des Bahnhofsbereiches

Bereits seit Jahrzehnten bemüht sich die Stadt darum, den Bahnhofsbereich neu zu gestalten und aufzuwerten. Leider ist es aufgrund der vielfältigen Zuständigkeiten und der Umstrukturierung der Bundesbahn bisher nicht gelungen, endgültige Aussagen über die für Bahnzwecke nicht mehr notwendigen Flächen und die Kosten für den Grunderwerb zu erhalten. Die Regierung von Oberbayern versuchte als „Katalysator“ die Verhandlungen zu beschleunigen („Modellbahnhof Weilheim“). Auch sie ist an den vielfältigen Zuständigkeiten und Vorschriften der Bahn gescheitert.

Dessen ungeachtet verhandelt die Stadt weiter mit den vielen Beteiligten über Entbehrlichkeit der Flächen, Kaufpreishöhe und Verkauf der Grundstücke an die Stadt.

1.3 Fußgängerüberweg Schützenstraße

Die schwierigen Grundstücksverhandlungen mit der Bundesbahn wegen der Überlassung einiger Quadratmeter nördlich der Schützenstraße konnten 2005 abgeschlossen werden, so dass dem Bau dieser wichtigen Radfahrer- und Fußgängerverbindung vom Süden Weilheims zum Bahnhof nichts mehr im Wege steht.

Im Haushalt 2006 sind bereits entsprechende Mittel ausgewiesen.

1.4 Sonstige Fußgänger- und Radfahrerwege (s. Abschnitt "Verkehr")

D. Städtebauförderung

Die herausragende Aufgabe der nächsten Jahre wird die umfassende Neugestaltung der Straßen und Plätze innerhalb der Altstadt sein.

Die grundsätzlichen Weichen stellte der Stadtrat mit dem Beschluss, die Fußgängerzone in ihrem jetzigen Ausmaß zu belassen und die übrigen Straßen und Plätze als verkehrsberuhigte Bereiche auszuweisen.

2004 fand ein städtebaulicher Wettbewerb statt, an dem 33 ausgewählte Stadtplanungsbüros teilnahmen. Das Preisgericht vergab im März 2005 die Preise.

Das Architekturbüro Immich, München, (3. Preis) wurde letztlich mit den weiteren Planungen beauftragt.

Die Vorbereitungen für die Verwirklichung des 1. Bauabschnittes, die Sanierung des Kirchplatzes mit entsprechendem Umgriff, laufen auf Hochtouren. Vorgesehen ist, baldmöglichst im Frühjahr 2006 zu beginnen, damit die Arbeiten mit Sicherheit vor dem Wintereinbruch abgeschlossen werden können, um die unvermeidbaren Beeinträchtigungen für die Anlieger, insbesondere die Geschäftsinhaber, so gering wie möglich zu halten. Die notwendigen Mittel (insgesamt ca. 1,2 Mio €) sind jedenfalls im Haushalt bzw. im Finanzplan ausgewiesen.

Als nächster Bauabschnitt ist die Sanierung der Pöltnerstraße und der Hofstraße vorgesehen. Anschließend soll sich der Ausbau der Ledererstraße und dann die Sanierung der Fußgängerzone Marienplatz/Schmiedstraße.

Ob sich die Maßnahmen kurzfristig realisieren lassen, hängt von den finanziellen Möglichkeiten der Stadt, dem regelmäßigen Fluss der Sanierungsmittel und auch der Geduld unserer Bürgerinnen und Bürger ab.

Für den Bereich der Oberen Stadt werden ebenfalls Überlegungen zu Quartiersverbesserungen angestellt (erster Anstoß „Oberstadtler-Fest“).

E. Umweltschutz

1. Natur- und Landschaftsschutz

Natur- und Landschaftsschutz nehmen bei der Stadt einen besonderen Stellenwert ein. Die Stadt hat sich deshalb bemüht, landschaftlich wertvolle Flächen (Biotopflächen) in ihr Eigentum zu bringen und damit auf Dauer für die Natur zu bewahren. Insgesamt sind das rd. 74 ha Fläche.

Als vorrangig werden dabei Grundstücke im Bereich des Weilheimer Moores angesehen. Die Stadt konnte in den letzten Jahren im rekultivierten Abbaubereich B bereits ca. 24,2 ha erwerben.

Auf Anregung des Stadtrats hat das Landratsamt Weilheim-Schongau die Flächen als so genannten „Landschaftsbestandteil“ im Sinne von Art. 12 Bayer. Naturschutzgesetz ausgewiesen.

Zudem sind in anderen Bereichen weitere große Flächen (ca. 50 ha) angekauft worden. Hervorzuheben sind die Streuwiesenbereiche im Hahnenbühl und Magnetsrieder Hardt sowie sonstige ökologisch wertvolle Flächen an Bächen und Gräben.

In diesem Zusammenhang ist besonders der beiderseits des Weiden- und Angerbaches in Marnbach-Deutenhausen auf eine Breite von 5 m angelegte Uferstreifen zu erwähnen. Diese langfristig ausgerichtete Grundstückspolitik wird - soweit es die finanziellen Mittel zulassen - weiterverfolgt.

2. Umweltfreundliche Energie

a) Solarstadt Weilheim

Unsere Stadt beteiligt sich an der Kampagne zum Einsatz umweltfreundlicher Energie unter dem Begriff "Solarstadt Weilheim". Die Stadt hat dazu mit verschiedenen Anbietern Kontakt aufgenommen. Einigkeit wurde schließlich mit der ortsansässigen Firma SES 21 erzielt.

Die SES errichtete auf dem Dach der Stadthalle Weilheim eine großflächige Photovoltaikanlage, die eine Leistung von ca. 40 KWp erbringt. Sie erbringt eine jährliche Stromleistung von ca. 30.000 KWh/Jahr. Der umweltfreundlich erzeugte Strom wird unter entsprechender Vergütung in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stadt beteiligt sich an den Unterhaltskosten der Anlage.

Nach intensiver Suche konnte ein geeignetes Grundstück für die Einrichtung einer Solarwiese (Photovoltaikanlagen) gefunden werden. Leider hat sich bislang trotz einiger Anfragen noch kein Investor endgültig zur Realisierung entschieden.

Die Stadt hat jedenfalls ihren Beitrag zur Förderung erneuerbarer Energien geleistet, in dem sie die für eine Photovoltaiknutzung in Frage kommenden Dächer ihrer öffentlichen Gebäude an eine Solarfirma vermietete (z.B. Bauhofstadel an der Trifhofstraße, Hauptschule).

b) Sonstige Maßnahmen

Bei jeder Neubaumaßnahme wird geprüft, ob der Einsatz alternativer Energien sinnvoll erscheint (Photovoltaik/Wärmepumpen/Hackschnitzel- bzw. Pelletheizung/Blockheizkraftwerk).

So ist z. B. das neue Kinderbetreuungszentrum an der Hardtkapellenstraße mit einer Hackschnitzelheizung ausgestattet. Auch die Heizung des neuen Bürgerheim-Gebäudes für Betreutes Wohnen wird mit Hackschnitzeln betrieben.

3. Umweltverträgliche Materialien

Die Stadt bemüht sich, den neuesten Erkenntnissen Rechnung zu tragen und nur umweltfreundliche Materialien in ihren eigenen Einrichtungen zu verwenden. So werden z.B. bei städt. Baumaßnahmen ausschließlich einheimische Hölzer und FCKW-freie Dämmstoffe verwendet; ebenso wird auf PVC-haltige Rohre und Kabel weitgehend verzichtet.

Im Übrigen wurden Umweltverträglichkeitsuntersuchungen in den bestehenden Anlagen durchgeführt. Die Stadt hat einen Asbestkataster für Schulen und Kindergärten angelegt und Raumluftmessungen zur Feststellung belastender Stoffe vornehmen lassen. Asbesthaltige Materialien wurden unverzüglich entfernt.

In diesem Zusammenhang ist auch die jährliche Sandreinigung bzw. der Sandaustausch auf kommunalen Spielplätzen zu nennen.

4. Energiesparmaßnahmen

Die Stadt hat vom renommierten Ingenieurbüro K & L, Heidelberg, ein Gutachten erstellen lassen, in dem verschiedene konkrete Vorschläge zur Energieeinsparung gemacht werden.

Das Ingenieurbüro dokumentiert jährlich in einer Kosten-/Nutzenanalyse die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Aufgrund der positiven Bilanz der letzten Jahre wurde ein neuer Vertrag mit diesem Büro zur Fortsetzung der Energie-sparmaßnahmen abgeschlossen.

F. Was tut die Stadt für Behinderte?

Die Stadt bemüht sich schon seit Jahren, unseren behinderten Bürgerinnen und Bürgern die Lebensbedingungen zu erleichtern.

Bei jeder städt. Maßnahme wird geprüft, ob den Belangen der Behinderten entsprechend Rechnung getragen ist. Bestehende Gebäude werden nach und nach entsprechend umgestaltet.

So wurden die in letzter Zeit folgende städt. Gebäude behindertengerecht ausgestattet:

- Turnhalle der Hauptschule an der Röntgenstraße
- Kindergarten Prälatenweg
- Erweiterung des Kinderhortes an der Waisenhausstraße (Erdgeschossbereich)
- Kindergarten Nepomuk
- Städt. Musikschule in der Alten Fronfeste
- Stadttheater (EG)

- Öffentliches WC im Museumsgebäude
- Dietlhofer See – Badesteg und Umkleidekabine
- Rathaus (Einbau einer automatischen Schiebetüre im Eingangsbereich des Rathauses)
- Turnhalle Ammerschule (Behinderten-Umkleideräume und –WC)
- Stadtarchiv an der Alpenstraße
- Erweiterung der Hauptschule an der Röntgenstraße mit Einbau entsprechender behindertengerechter Rampen und Aufzüge
- Städt. Bürgerheim
Im Rahmen der Aufstockung wurden erheblichen Verbesserungen auch in den Untergeschossen mit dem Einbau von Rampen zur Überbrückung der unterschiedlichen Höhensituationen der Gebäude durchgeführt. Mit Abschluss der Arbeiten sind alle Geschosse des Hauses stufenlos zu erreichen. Weitere Erleichterungen sind im Eingangsbereich an der Münchener Straße im Jahr 2006 vorgesehen.

Darüber hinaus läuft seit Jahren das Programm zur Absenkung von Bürgersteigen und Einmündungsbereichen – eine kontinuierliche Fortsetzung auch in den nächsten Jahren ist beabsichtigt. Auch beim Altstadt-Wettbewerb wurde besonders Wert auf eine behindertengerechte Lösung gelegt.

In der Innenstadt sind für behinderte Autofahrer 15 Stellplätze ausgewiesen.

G. Leitbild / Weilheimer Agenda 21

Im Rahmen des Leitbildes und der Weilheimer Agenda 21 arbeiten engagierte Bürgerinnen und Bürger für ein zukunftsfähiges Weilheim in folgenden Arbeitskreisen eng mit der Stadtverwaltung zusammen:

Arbeitskreis 1	„Natur in und um Weilheim“
Arbeitskreis 2	„Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen“
Arbeitskreis 3	„Unsere Altstadt“ (derzeit keine Aktivität)
Arbeitskreis 4	„Sozialer Arbeits- und Lebensraum“
Arbeitskreis 5	„Wirtschaften und Arbeiten“
Arbeitskreis 6	„Kulturelles Leben / Stätten der Begegnung“
Arbeitskreis 7	„Mobilität und Verkehr“
Arbeitskreis 8	„Energie und Klimaschutz“
Arbeitskreis 9	„Eine Welt“
Arbeitskreis 10	„Senioren“

Die Arbeitskreise treffen sich meist einmal im Monat zu ihren Sitzungen.

Der Kontakt zur Stadt und dem Stadtrat, sowie die Vernetzung der Arbeitskreise untereinander erfolgt über den Agenda-Beauftragten im Rathaus und das Koordinierungsteam, bestehend aus je einem Sprecher der Arbeitskreise sowie Vertretern des Stadtrates in meist vierteljährlich stattfindenden Sitzungen.

Die Umsetzung des Agenda 21- und Leitbildgedankens ist ein stets fortwährender Prozess, den die Stadt Weilheim i.OB trägt und im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und der gesetzlichen Möglichkeiten unterstützt.

Nähere Einzelheiten können dem Jahresbericht „Leitbild / Weilheimer Agenda 21“ **2005** entnommen werden, der zu gegebener Zeit über www.weilheim.de abrufbar ist.

IV. Stadtwerke Weilheim

A. Allgemeines

Die Stadtwerke Weilheim i.OB werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Rahmen der Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und nach den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung geführt. Die Stadtwerke erfüllen ihre Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung des Stadtgebietes mit Wasser und die Entwässerung des Stadtgebietes sowie der Betrieb einer öffentlichen Tiefgarage. Das Stammkapital beträgt 2.100.000 €. Die Rechtsverhältnisse mit den Kunden sind öffentlich-rechtlich durch Satzungen geregelt. Für die Tiefgarage besteht eine öffentliche Benutzungsordnung.

B. Wasserversorgung

Das Weilheimer Trinkwasser wird aus zwei Brunnen im Quellgebiet Deutenhausen/Etting gefördert.

Das Trinkwasserschutzgebiet umfasst 3 Zonen mit einer Fläche von rd. 248 ha, davon etwa $\frac{2}{3}$ Waldgebiet:

Zone 1 – Fassungsbereich	3 ha
Zone 2 – Engere Schutzzone	32 ha
Zone 3 – Weitere Schutzzone	213 ha.

Neben den 2 aktiven Tiefbrunnen stehen 3 inaktive Flachbrunnen für Notfälle bereit. Die Wassergebühr beträgt seit 01.01.2004 0,80 €/m³.

Die Deckung des Trinkwasserbedarfs mit hygienisch einwandfreiem Wasser war im gesamten Versorgungsgebiet sowie in Oderding, das bereits seit 1977 an Weilheim angeschlossen ist, qualitativ wie quantitativ ohne Störungen gewährleistet. Die verkaufte Wassermenge betrug im Jahr 2005 1.274.308 m³ (Vorjahr 2004: 1.300.976 m³).

Die nicht berechnete Wasserabgabe in unserer Stadt beträgt rd. 19 %. Darin sind auch die Mengen für Rohrnetz-, Kanal- und Hochbehälterspülungen, öffentliche Brunnen sowie Eigenverbrauch und Löschwasserentnahme durch die Feuerwehr enthalten. Durch regelmäßige und gezielte Lecksuche wird versucht, die Netzverluste auf ein Minimum zu reduzieren.

Für Neu-, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Rohrnetz einschließlich der Hausanschlüsse wurden im Jahr 2005 rd. 190 T€ verauslagt.

Im Jahr 2005 wurde die Wasserhauptleitung um 156 m (Vorjahr 2004: 743 m) erweitert, 876 m (Vorjahr 2004: 527 m) wurden erneuert. Weiter erstellten die Stadtwerke 71 (Vorjahr 2004: 101) neue Wasserhausanschlüsse und erneuerten ganz oder teilweise 24 (Vorjahr 2004: 41) alte. Insgesamt wurden dabei 2.097 m (Vorjahr 2004: 2.113 m) Hausanschlussleitungen verlegt.

Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage ist nach Trinkwasserverordnung verpflichtet, regelmäßig chemisch-physikalische und mikrobiologische Untersuchungen des Trinkwassers vornehmen zu lassen. Dabei werden hohe Anforderungen an die Reinheit des Trinkwassers gestellt.

Sämtliche Wasseruntersuchungen in Weilheim erbrachten einwandfreie Ergebnisse und liegen erheblich unter den zulässigen Grenzwerten. Die vollständigen Trinkwasseranalysen liegen bei den Stadtwerken auf und können dort eingesehen bzw. angefordert werden.

	<u>Grenzwert gemäß Trinkwasserverordnung</u>	<u>Wert Weilheim</u>
Säuregehalt (ph-Wert)	min. 6,5 – max. 9,5	7,30
Nitrat	50,0 mg/l	13,0 mg/l

Die Gesamthärte des Weilheimer Trinkwassers liegt mit 19,8 °dH im Härtebereich 3.

C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage)

Die Stadtentwässerung wurde gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.06.1996 ab 01.01.1997 in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingegliedert.

1. Kläranlage

Im Berichtszeitraum wurden im Klärwerk 2.253.051 m³ (Vorjahr 2004: 2.065.864 m³) Abwasser gereinigt.

Der Schlammfall aus der Abwasserreinigung betrug 25.503 m³. Durch die Behandlung im Faulbehälter und der Eindickung reduzierte sich die Menge auf 12.691 m³. Nach der Entwässerung des Klärschlammes auf einer Kammerfilterpresse wird dieser einer landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt. Die abgegebene Menge betrug 1.946 t.

Das aus der Schlammfäulung gewonnene Faulgas betrug 378.151 m³ (Vorjahr 2004: 368.554 m³) und wurde zur Energieeinsparung der Faulbehälter/Gebäudeheizung und einem Blockheizkraftwerk zugeführt. Der im Blockheizkraftwerk erzeugte Strom betrug ca. 32 % des gesamten Stromverbrauches der Kläranlage.

Die vom Gesetzgeber geforderten Reinigungswerte werden eingehalten und teilweise unterschritten. Nach Messungen des Wasserwirtschaftsamtes ist seit Inbetriebnahme der ertüchtigten Kläranlage eine bedeutende Entlastung der Nährstofffracht in der Ammer zu verzeichnen.

Die Gemeinden Polling, Wessobrunn und Eberfing leiten ihre Abwässer auf vertraglicher Grundlage in die Kläranlage Weilheim i.OB ein.

2. Kanalnetz

Die Länge des gesamten Kanalnetzes der Stadtwerke beträgt rd. 106 km. Einige Haltungen mit sehr geringem Gefälle wurden 2 x gereinigt. Turnusmäßig gereinigt wurden ca. 90 km (Schmutzwasserkanäle und Mischwasserkanäle)

Für die Erweiterung des Kanalnetzes wurden insgesamt rd. 150 T€ investiert.

Wesentliche Baumaßnahmen im Kanalnetz waren:

- Erneuerung Regenwasserkanal Ammerstraße - Am Wehr - Parchetstraße
- Druckkanal Moosstraße

Die Abwassergebühren betragen seit 01.07.1999

- 1,89 €/m³ für Mischkanal
- 1,59 €/m³ für Trennkanal.

D. Tiefgarage „Altstadt-Center“

Die Stadtwerke betreiben seit dem 07.09.2001 die öffentliche Tiefgarage im Altstadt-Center mit insgesamt 207 Stellplätzen auf 2 Ebenen. Hauptziel dieser zentrumsnahen öffentlichen Tiefgarage war, die Standortvorteile großer Einkaufs-zentren an der Peripherie und in anderen umliegenden Städten und Gemeinden auszugleichen. Die Stellplätze sollen es auch ermöglichen, in der Altstadt ein neues Verkehrskonzept zu verwirklichen.

Im Jahr 2005 haben in der Tiefgarage 265.347 (Vorjahr 2004: 261.467) Parkvorgänge stattgefunden.

Gebührenregelung: 1 Stunden kostenlos, jede weitere Stunde 50 Cent

Montag-Freitag 18.00 Uhr bis 08.00 Uhr kostenlos
 Samstag ab 12.00 Uhr kostenlos
 Sonn- und Feiertage kostenlos.

V. Verkehr

A. Verkehrsberuhigung

Weilheim

Am Hardtfeld:

Nachdem die Straßenausbauarbeiten noch vor Beginn des Winters weitgehend abgeschlossen werden konnten, wurde das Neubaugebiet als verkehrsberuhigter Bereich nach Zeichen 325/326 StVO ausgewiesen und beschildert.

Wildsteiger Straße:

Auch dieses Neubaugebiet wurde nach Herstellung der öffentlichen Erschließungsflächen noch vor Beginn des Winters als verkehrsberuhigter Bereich mit Zeichen 325/326 StVO ausgewiesen und beschildert.

Unterhausen

Die Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Unterhausen sind abgeschlossen. Zur Kontrolle der vorgeschriebenen Geschwindigkeiten werden an mehreren Messstellen die städtischen Geschwindigkeitsanzeigeräte „Temposys“ eingesetzt und ausgewertet.

Deutenhausen und Marnbach

Im Frühjahr 2005 wurde das im Jahr 2004 beschlossene Verkehrsberuhigungskonzept mit Tempo 30-Zonen, mit einer entsprechenden Beschilderung umgesetzt. In diesem Zusammenhang wurden auch im Sommer im Bereich längerer Straßenabschnitte an mehreren Stellen fahrdynamische Markierungen („30“) aufgebracht.

Nach dem Straßenausbau im Bereich des Neubaugebietes „Am Angerfeld“ wurde im Juni die Straße als verkehrsberuhigter Bereich mit Zeichen 325/326 StVO ausgewiesen und beschildert. Gleichzeitig wurde ein Parkplatzplan erstellt, der die Interessen der Anwohner und Besucher unter Berücksichtigung von freizuhaltenden Flächen für spielende Kinder berücksichtigt. Aufgrund einer aktuellen Bebauung eines Grundstückes wurde die Markierung der Parkplätze vorerst zurückgestellt und soll nun im Frühjahr 2006 erfolgen.

B. Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrerschutz

Auch im Jahr 2005 gab es eine überaus erfreuliche Entwicklung beim ehrenamtlichen Engagement von Jung und Alt im Straßenverkehr. So waren 60 Schüler (2004: 66 Schüler) und 87 Eltern (2004: 66 Eltern) bei Wind und Wetter an verschiedenen Straßenstellen im Stadtgebiet für die Sicherheit ihrer Mitschüler und Mitbürger im täglichen Einsatz. Die zunehmende Bereitschaft der Eltern, sich in die Schulwegsicherheit ihrer Kinder einzubringen, ist besonders lobenswert und beispielhaft.

Diese Dienste verteilen sich auf 3 Schülerlotsenübergänge im Bereich der Realschule und des Gymnasiums sowie 5 Elternlotsenübergänge an verschiedenen Schulbushaltestellen im Stadtgebiet.

Die Stadt war wiederum bestrebt, den Zustand dieser Übergänge gut in Schuss zu halten. Darüber hinaus wurde die Beleuchtung an der Schülerlotsenfurt in der Pollinger Straße, Kreuz- und Geistbühel-/Jahnstraße sowie an der Inselüberquerung am Landratsamt verbessert, was gerade im Winter ein wichtiger Sicherheitsgewinn ist.

Unterhausen

Die Planungen für die Realisierung eines Kreisverkehrs im Bereich der nördlichen Münchener Straße auf Höhe der Zufahrt zum Dietlhofersee und der Einmündung Unterhausener Straße mit sicherer Fußgänger- und Radwegführung konnten vorangebracht werden. Der Bau ist für 2006 vorgesehen.

Marnbach (Verkehrinsel Seeshaupter Straße, St 2064 am östlichen Ortsrand)

Die Planungen für diese Verkehrinsel sind abgeschlossen. Die Straßenbaumaßnahme kann jedoch erst begonnen werden, wenn mit dem anliegenden Grundstückseigentümer Einigkeit über den notwendigen Grunderwerb erzielt werden kann.

C. Radverkehrsplanung

a) Radweg vom Süden zum Bahnhof

Im Zuge der Neubebauung des Grundstückes zwischen Färbergasse und Schützenstraße sind im Bebauungsplan die notwendigen Flächen für eine entsprechende Wegetrassierung mit Fuß- und Radwegsteg parallel zur Schützenstraße sichergestellt. Im Jahr 2005 wurde vom Ing.-Büro Demmel hierzu eine entsprechende Planung ausgearbeitet. Es gilt nun die Verbindung von der Färbergasse zur Lohgasse, bzw. Türlmühlstraße für den Radverkehr verkehrssicher voranzubringen.

b) Radweg vom Norden zum Bahnhof

Leider hat sich im laufenden Jahr wiederum keine Gelegenheit ergeben, die Herstellung einer sicheren Radwegverbindung zum Bahnhof im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan für das Gebiet „Geisenhofer“ zu realisieren.

c) Fahrradweg auf der Ostseite des Narbonner Ringes zwischen der Einmündung der Straße „Am Hardtfeld“ und der Verkehrsinsel auf Höhe der Ulmenstraße

Dieser Lückenschluss konnte im Laufe des Sommers 2005 vollendet werden, so dass der Narbonner Ring beidseitig durchgehend befahrbare Radwege besitzt.

d) Radwegelückenschluss im Bereich der Deutenhausener Straße (St 2064)

Hier fehlt seit Jahren der Lückenschluss zwischen Bärenmühle und dem Fuß- und Radweg nach Deutenhausen ab Einmündung Wiesenweg ostwärts. Eine Umsetzung ist bisher an den Grundstücksbesitzverhältnissen gescheitert.

Nach einer Planstudie des Tiefbauamtes soll im Bereich der Einmündung des Narbonner Ringes in die Deutenhausener Straße (St 2064) das Problem mit einem Kreisverkehr gelöst werden.

e) Radfahrstreifen Römerstraße

Im September 2005 wurden beidseitig der Römerstraße im Abschnitt zwischen Kaltenmoserstraße und Obere Stadt Fahrradschutzstreifen in einer Breite von 1,25 m angelegt und markiert. Dabei musste der Park- und Ladeverkehr konsequent verboten werden. Diese Maßnahme hat sich letztlich aufgrund der ausreichenden Anzahl von Parkplätzen auf Privatgrund und auf benachbarten Straßen und der großen Akzeptanz der Anlieger sehr gut bewährt.

f) Radweg Fischergasse

Im Zuge des Ausbaues der Fischergasse ist eine gesicherte Radwegeführung gegen die Einbahnrichtung (Ost-West) zur Verkehrsinsel am Unteren Graben herzustellen. Allerdings ist in diesem Zusammenhang noch der notwendige Grunderwerb zu tätigen.

g) Radfahren in der Altstadt

Der Durchlässigkeit des Radfahrverkehrs in den Straßen der Altstadt wurde im Realisierungswettbewerb „Altstadtsanierung“ mit der Schaffung verkehrsberuhigter Bereich nach Zeichen 325/326 StVO Rechnung getragen.

Dies ist dann auch Voraussetzung für eine lückenlose Radwegeziel-Beschilderung im Bereich der Stadtmitte in Verknüpfung mit den Radwegenetz-Hauptachsen Nord-Süd und West-Ost.

h) Ammer - Amperradweg

Hier hat sich die Stadt mit der Nachbargemeinde Polling über eine interessante Alternativroutenführung durch die Mitte beider Orte geeinigt, welche nun im Zuge des Radwegenetzkonzeptes des Landkreises Weilheim-Schongau mit Förderung über Interrec aktuell verwirklicht werden soll.

i) Radwegkonzept Landkreis Weilheim-Schongau

Initiiert vom Fremdenverkehrsverband Pfaffenwinkel soll mit einer Förderung über das Programm Interrec ein Radwanderwegkonzept für den gesamten Landkreis Weilheim-Schongau mit Fern- und Regionalrouten sowie Haupt- und Unterzielen entwickelt werden. Dabei können auch eigene Radrundwanderwege mit bestimmten Themen und entsprechenden Symbolen entstehen.

D. Fließender Verkehr

a) Kreuzungsbereich Amtsgericht

Im Frühjahr 2005 wurde die neue Linksabbiegesignalisierung auf der Alpenstraße in Richtung Waisenhausstraße in Betrieb genommen. Seitdem hat sich die Unfallsituation an diesem jahrelangen Unfallschwerpunkt ganz entscheidend verbessert.

b) Münchener Straße im Bereich des ALDI-Parkplatz

Die Ausfahrt aus dem ALDI-Parkplatz wurde entsprechend der Festsetzungen im Bebauungsplan noch im November 2005 mit einer Rechts- und Linksabbiegespur sowie einer verbreiterten Rechtsabbiegespur auf der Münchener Straße erheblich verbessert.

c) Neue Ausfahrt aus dem „Einkaufspark Neidhart“

Ebenfalls noch im November 2005 wurde im Bereich der neu geschaffenen Ausfahrt Süd aus dem Neidhart-Einkaufspark das Rechtsausfahren in die Münchener Straße mit einer Linkseinbiegemöglichkeit ergänzt. Die Querung des Fuß- und Radweges wurde, wie beim Modell „Mc Donalds“, um eine Aufstelllänge für einen Pkw (5 m nach rückwärts) versetzt.

d) Lohgasse vor der Einmündung in die Schützenstraße

Zu Beginn des neuen Schuljahres im September konnte die Verlängerung der Links- und Rechtsabbiegespuren im Einmündungsbereich der Lohgasse in die Schützenstraße verwirklicht werden. Damit haben sich die Staus in der Lohgasse merklich verringert.

e) Christoph-Selhamer-Straße

Zu Beginn des Winters im Dezember 2005 konnte der Ausbau der Christoph Selhamer-Straße zwischen Narbonner Ring und Töllern Allee weitgehend abgeschlossen werden. Mit diesem Straßenausbau konnte der Fuß- und Radweg von der Töllern Allee bis zum Berufsschulparkplatz verlängert und darüber hinaus bis zur Einmündung der Älblstraße südseitig ein sicherer Gehweg realisiert werden. Damit konnte endlich eine verkehrssichere Lösung für alle Verkehrsarten zu den in der Töllernsenke entstandenen Einkaufsmärkten (LIDL und Fressnapf) und sonstigen Betrieben hergestellt werden.

E. Ruhender Verkehr

a) Zinngießerweg

Nach mehrjährigen Beschwerden der Anlieger über Behinderungen durch Dauerparker wurde für den gesamten Sackstraßenbereich ein Zonenhalteverbot angeordnet und im Bereich der Kehre 4 Parkplätze mit Kurzparkregelungen mittels Parkscheibe eingerichtet.

b) Moosstraße

Auf der Westseite der Moosstraße entlang dem Anwesen Haus Nr. 1 wurde bis zur Einmündung in die Tankenrainer Straße ein Parkverbot eingerichtet.

c) Erweiterung des Park-and-Ride-Platzes „Am Öferl“

Nach dem Grunderwerb von der Bahn konnte noch im Sommer der Park-and-Ride-Platz um weitere 50 Stellplätze provisorisch erweitert werden. Somit stehen unmittelbar auf der Westseite des Bahngeländes rund 300 Parkplätze für die Bahnpendler zur Verfügung. Bei der Oberlandausstellung im Herbst konnte man dieses Parkplatzangebot bereits zusätzlich ideal nutzen.

d) Parksituation Innenstadt

Als Fördermaßnahme für die Geschäfte hat sich die Altstadt-Center-Tiefgarage mit über ¼ Million Parkvorgänge ausgezeichnet bewährt.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2005 insgesamt 340 öffentliche Kurzparkplätze (398 mit 27 Parkscheinautomaten und 42 Parkplätze mit Parkuhren) bewirtschaftet. Hinzu kommen weitere 470 öffentliche Parkplätze mit Schrankenanlagen, welche durch die Betriebe bewirtschaftet werden (Altstadt-Center 207, Parkplatz der Fa. Ruppert 135, Tiefgarage der Sparkasse 83, Fa. Echter 45). Hinzu kommen weitere rund 500 Behörden und Firmenparkplätze, die außerhalb der Dienstzeiten der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung stehen.

Ergänzt wird dieses System mit 7 Kurzparkzonen mit Parkscheiben, was vor allem die Anfahrt des Anliegerverkehrs erleichtern soll.

Schließlich wird das Parkplatzangebot abgerundet für Verkehrsteilnehmer mit außergewöhnlicher Gehbehinderung mit insgesamt 30 öffentlichen Behindertenparkplätzen, verteilt im gesamten Stadtgebiet.

e) Parkleitsystem

Nach entsprechender Ausschreibung hat die ortsansässige Firma Bremicker als Billigstbieter den Zuschlag für die Herstellung eines dynamischen Parkleitsystems erhalten. Mit der Inbetriebnahme dieses modernen Verkehrssteuerungssystems im Laufe des Jahres 2006 soll unnötiger Parksuchverkehr vermieden und der Besucher zielstrebig auf freie Parkplätze gelenkt werden.

F. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen

- a) Blade-Night der Bürger für Weilheim, am Samstag, 16.07.2005
- b) 1. Obere-Stadt-Fest, am Samstag, 23.07.2005, mit zahlreichen Attraktionen
- c) 1. Profi-Radrennen in Weilheim, am Sonntag, 24.07.2005, mit zahlreichen, begeisterten Zuschauern aus Nah und Fern
- d) 125-jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr und des Veteranen- und Reservistenvereins Marnbach-Deutenhausen mit Festzug am Sonntag, 11.09.2005
- e) Aktionstag der Agenda 21 „In die Stadt ohne mein Auto“ am Samstag, 24.09.2005
- f) 15. Oberlandausstellung in der Zeit vom 29.09. - 03.10.2005 mit insgesamt 35.600 Besuchern

G. Verkehrsgutachten „Gesamtverkehrskonzept Weilheim“

Nach Abschluss der Umweltverträglichkeitsprüfung durch das beauftragte Ing.-Büro Seib wurden im Frühjahr 2005 die Ergebnisse im Stadtrat bekannt geben. Danach wurde die Variante Ost mit der Untertunnelung des Gögerls als Vorzugsvariante vorgestellt. Ende Juni wurden die Trassenalternativen im Westen und im Osten ausgesteckt und unter fachkundiger Führung von interessierten Bürgern besichtigt.

Parallel hierzu wurde ein anderer Teil des Verkehrskonzeptes, nämlich das „Mobilitätsmanagement“, weiterentwickelt, bei dem es vor allem gilt, den Fußgänger- und Radfahrverkehr wie auch den öffentlichen Personenverkehr zu stärken und nachhaltig zu verbessern. In diesem Zusammenhang tagte auch die Radwegenetzkommission und behandelte über 30 Punkte. Im Jahr 2006 soll das Gesamtverkehrskonzept dann endlich zum Abschluss gebracht werden. Weiter wurden im Jahr 2005 die verkehrstechnischen Pläne und Grundlagen für ein neues Verkehrskonzept für Weilheims Altstadt erarbeitet und vorbereitet. Dieses Vorhaben beginnt im Frühjahr 2006 mit dem Umbau des Kirchplatzes.

H. Öffentlicher Personenverkehr

a) RVO-Bus-Stadtverkehr Weilheim

Der seit dem Jahr 1999 eingeführte Bus-Stadtverkehr mit einer sinnvollen Nutzung des umfangreichen Busangebotes der RVO innerhalb des Stadtgebietes von Weilheim hatte mit 10.738 Passagieren rund 15,5 % mehr Fahrgäste als im Vorjahr (9.294) zu verzeichnen. Die vereinbarte Ausgleichsleistung der Stadt (Differenz zwischen RVO-Tarife und verbilligtem Fahrpreis von 50 Cent) betrug 10.445,- € Dies entspricht einem Zuschuss von 0,97 € (2004: 1,05 €) je Fahrgast. Aufgrund dieser erfreulichen Entwicklung wurde beschlossen, die RVO erneut mit der Durchführung der Transportdienste zum unverändert günstigen Fahrpreis von 50 Cent für Erwachsene und Jugendliche sowie die kostenlose Beförderung von Kindern bis zum 12. Lebensjahr fortzusetzen.

b) Agenda Adventsbus 2005/2006

Nachdem der zunächst für die Zeit vom 26.11.2005 bis 04.02.2006 befristete Agendabus im Dezember 2005 mit 11.435 und im Januar 2006 mit 11.522 Fahrgästen einen unerwartet guten Zuspruch fand (durchschnittlich 4 Fahrgäste je Einzelfahrt - im Jahr 2001 : 2,13 und im Jahr 2003: 1,25 Personen je Einzelfahrt). beschloss der Stadtrat auf Antrag der SPD-Stadtratsfraktion den verlängerten Adventsbus als Stadtbus ohne Unterbrechung in einem 2-jährigen Probetrieb bis 31.12.2007 mit 2 Bussen und 4 Linien weiter zu betreiben. So können am besten Erfahrungen über die Entwicklung der Fahrgastzahlen über das gesamte Jahr hinweg gewonnen werden.

Ab Montag, 03.04.2006 tritt nun ein neuer Linien- und Fahrplan in Kraft, der vor allem Verbesserungen im Haltestellennetz vorsieht (z.B. Friedhof, Wal-Mart, ALDI, OBI etc.). Die Fahrpreise bleiben mit 0,50 € je Einzelfahrt für Erwachsene und die Hälfte für Kinder unverändert. Kinder bis 6 Jahre sind frei.

I. Kommunale Verkehrsüberwachung

Die seit dem 01. November 2001 gegründete „Kommunale Verkehrs-Überwachung“ (KVÜ) hat sich weiterhin gut bewährt. Der erneute Rückgang der Verwarnungen deutet auf eine erfreulich verbesserte Parkdisziplin hin. So konnte im Frühjahr 2005 eine weitere Halbtagsstelle im Außendienst eingespart werden. Seither sind nur noch 3 Halbtagsstellen ausgewiesen (zu Beginn der Kommunalen Verkehrs-Überwachung waren es noch 3 Vollzeitkräfte).

Dank dieser bewährten Einrichtung finden nun Kunden und Besucher in der Innenstadt und vor allem in der Altstadt häufiger als früher einen freien Parkplatz zur gezielten Erledigung ihrer Besorgungen.

Unter Berücksichtigung der innerbetrieblichen Aufgabeneuverteilung im Verkehrswesen bewältigt die Kommunale Verkehrs-Überwachung neben der Überwachung des ruhenden Verkehrs auch die täglich laufenden Aufgaben im Straßenverkehr (Baustellenabwicklung, Beschädigungen von Verkehrseinrichtungen, Entfernung von Autowracks, Beseitigungen von Sichtbeeinträchtigungen und von Verkehrshindernissen etc.) Hinzu kommt künftig die Steuerung des dynamischen Parkleitsystems.

VI. Städt. Einrichtungen

A. Schulen

Allgemeines

Die Stadt Weilheim i.OB ist Sachaufwandsträger für die Grundschule an der Ammer und die Grundschule an der Hardtkapellenstraße. Sachaufwandsträger der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule (Hauptschule) ist der Hauptschulverband Weilheim i.OB. Der Schulverband hat seinen Sitz in Weilheim i.OB. Die Verwaltungs- und Kassengeschäfte des Schulverbandes werden von der Stadt Weilheim i.OB geführt.

Schülerzahlen

Schule	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
Ammerschule	335	332	349	358	364	364
Hardtschule	482	480	439	452	441	460
Hauptschule	682	742	756	729	700	661

B. Kinderbetreuungseinrichtungen

1. Allgemeines

Anhand der demographischen Entwicklung in Bayern ist in den nächsten Jahren mit einem starken Geburtenrückgang zu rechnen. So sind die Geburten von 136.122 im Jahre 1990 bis zum Jahr 2000 kontinuierlich auf 116.900 zurückgegangen. Für das Jahr 2008 rechnet man lediglich mit einer Geburtenzahl von 97.000. Während in Weilheim die Geburten in den letzten Jahren relativ konstant bei ca. 200 lagen, gingen diese mit 175 Geburten im Jahre 2003 und 176 im Jahre 2004 konform mit diesem allgemeinen Trend ebenfalls zurück.

Allerdings ist der jüngsten Sozialraumanalyse durch den Landkreis Weilheim-Schongau zu entnehmen, dass in unserer Stadt auch in den nächsten Jahren der Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen kaum zurückgehen wird. In Weilheim ist nach wie vor ein Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Seit 1990 ist die Einwohnerzahl von 18.294 auf 21.548 im Jahre 2005 angewachsen. Darüber hinaus besteht in Weilheim ein größerer Bedarf an Betreuungsplätzen für nicht Weilheimer Kinder, deren Eltern in unserer Stadt arbeiten.

1.1 Kinder im Alter von 1 bis ca. 3 Jahren (Kinderkrippen, Spielgruppen)

Die Kinderkrippe „Zwergertreff“ des Mütter- und Familienzentrums Weilheim e.V. ist weiterhin voll ausgelastet. Nachdem im Betreuungsjahr 2005/2006 einige Kinder keinen Platz bekommen konnten, hat die Stadt in diesen Fällen einer Komplementärfinanzierung in einer auswärtigen Einrichtung zugestimmt. Darüber hinaus werden einige Zweijährige im Städtischen Kindergarten Pfiffikus betreut.

1.2 Kinder im Alter von 3 bis ca. 6 Jahren (Kindergärten)

Mit Stand 02.02.2006 waren in Weilheim 689 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren gemeldet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass viele Kinder erst mit 7 Jahren eingeschult werden und ihren Kindergartenplatz erst später freimachen. Tatsächlich haben im Jahr 2005/2006 rd. 689 Kinder einen Kindergarten besucht. Diese waren auf 29 Kindergartengruppen sowie 2 Gruppen der alternativen Betreuungsform „Netz für Kinder“ verteilt. Gut angenommen wurden die beiden neuen integrativen Kindergartengruppen im Katholischen Kindergarten Mariae Himmelfahrt und im neuen AWO-Kinderhaus Villa Kunterbunt. Das AWO-Kinderhaus selbst war bereits in seinem ersten Betriebsjahr mit den 4 Kindergartengruppen und 2 Hortgruppen voll ausgelastet.

Im kommenden Kindergartenjahr 2006/2007 werden ca. 691 Kinder im Kindergartenalter gemeldet sein. Bei gleicher Anmeldequote von 100 % würde dies eine unveränderte Situation bedeuten.

1.3 Kinder im Alter von ca. 6 bis 14 Jahren (Mittagsbetreuung, Kinderhort)

Die Realisierung einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit setzt voraus, dass das Betreuungsangebot auch nach der Kindergartenzeit weitergeführt wird.

Neben den Kinderhorten, deren Zielgruppe hauptsächlich Kinder sind, die ganztägig (pädagogisch) betreut werden sollen, spielen die Mittagsbetreuungen an den Schulen eine wichtige Rolle. Derzeit existieren folgende Einrichtungen:

Mittagsbetreuung Ammerschule (18 Kinder in der Ammerschule)

Mittagsbetreuung Mütterzentrum (17 Vollzeitplätze gesplittet auf 28 Kinder mit Mittagessen)

Mittagsbetreuung Hardtschule im Mütterzentrum Bärenmühle (18 Kinder mit Mittagessen)

Kinderhort Franziskus (2 Gruppen mit 25 Kindern, 1 Gruppe mit 25 älteren Schulkinder, 1 integrative Hortgruppe mit 15 Plätzen)

Kinderhort Villa Kunterbunt (2 Gruppen mit 25 Plätzen)

Neu angeboten wurde im Schuljahr 2005/2006 eine offene Ganztagsbetreuung in der Hauptschule unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge. An vier Tagen in der Woche wird hier ein Mittagessen angeboten, für die Hausaufgabenbetreuung und div. Freizeitaktivitäten steht qualifiziertes Personal zur Verfügung.

1.4 Flexible Kinderbetreuung für Kinder von 1-12 Jahren

Seit März 2004 wurde vom Mütter- und Familienzentrum Weilheim e.V. eine flexible Kinderbetreuung eingerichtet. Diese Einrichtung war ein neues Angebot für Familien, sie diente als Ersatz für die fehlende „Großmutter“ und „Tante“, die heute vielen Eltern nicht mehr so ohne weiteres zur Verfügung stehen.

Die „Spielkiste“ sollte den Eltern Freiräume schaffen für Termine (Arzttermine, Behördengänge, usw.), bei Umzug, Fortbildung oder bei beruflichen Angelegenheiten. Die Öffnungszeiten von 08.00 – 16.00 Uhr war ganzjährig mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage. Dieses Projekt wurde von der Agentur für Arbeit Weilheim unterstützt, indem die Personalkosten fast vollständig übernommen wurden.

Mit großem Bedauern musste die Stadt zur Kenntnis nehmen, dass die Unterstützung von der Agentur für Arbeit Mitte März 2006 eingestellt wurde. Bei einer durchschnittlichen Auslastung von 3-4 Kindern/Tag war eine Fortführung des Betriebes auf Grund der hohen Personalkosten ohne die Leistungen der Agentur für Arbeit nicht möglich.

2. Ausblick

Mit der Fertigstellung des AWO-Kinderhauses am Narbonner Ring hat sich das Angebot an Kindergarten- und Hortplätzen in Weilheim grundlegend verbessert. Alle Notgruppen im Stadtgebiet konnten abgebaut werden. Das zusätzlich geschaffene Raumangebot ermöglicht es uns, jedem Weilheimer Kind im Alter von 3 bis 7 Jahren einen Kindergartenplatz anzubieten. Darüber hinaus wurden im Stadtgebiet erstmals in den neuen Räumen im Katholischen Kindergarten Mariae Himmelfahrt sowie im neuen AWO-Kinderhaus jeweils 5 integrative Kindergartenplätze bereitgestellt.

Große Verunsicherung herrscht derzeit bezüglich des Insolvenzverfahrens der Kinderhilfe Weilheim e.V. Derzeit besuchen 35 Weilheimer Kinder die Einrichtung in Polling. Wir hoffen, dass es der Kinderhilfe gelingen wird, das gute Betreuungsangebot auch in den nächsten Jahren sicherzustellen.

In den nächsten Jahren ist weiterhin mit einem großen Bedarf an Kindergebeteungsplätzen zu rechnen. Abhängig von Zuzügen und Geburtenrate sollte sich die Kinderzahl jedoch auf dem heutigen Niveau einpendeln. Damit haben wir in unserer Stadt die besten Voraussetzungen, auch künftig genügend Betreuungsplätze anbieten zu können.

Neben dem Zahlenmaterial aus dem Einwohnermeldeamt, welches für die Bedarfsfeststellung für Kinderbetreuungsplätze eine wesentliche Grundlage darstellt, soll nun auch eine Bedarfserhebung dazu beitragen, das Angebot im Stadtgebiet weiter zu optimieren. In einem umfangreichen Fragebogen, welcher unter Federführung des Landratsamts Weilheim-Schongau für alle Städte und Gemeinden des Landkreises entwickelt wurde, wollen wir noch Betreuungslücken erfassen und nach Kräften schließen.

Kinderbetreuungsplätze Gruppen/Plätze

<u>Einrichtung:</u>	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
Pfiffikus	4/100	4/100	4/ 82	4/ 87	4/74
Nepomuk	3/ 72	3/ 78	3/ 78	3/ 78	3/80
Unterhausen	2/ 50	2/ 50	2/ 48	2/ 45	2/41
Kath. Kindergarten Marnbach	1/ 23	1/ 25	1/ 28	1/ 28	1/27
Evang. Kindergarten Am Wehr	5/115	4/100	4/ 97	4/100	4/93
Kath. Kindergarten Mariae Himmelfahrt	5/123	5/123	5/120	5/118	4/93*
Kath. Kindergarten St. Anna	3/ 75	4/108	5/119	5/119	4/92
Montessori Kinderhaus	2/ 42	2/ 42	2/ 50	2/ 47	2/37
Waldorf Kindergarten	1/ 18	1/ 23	1/ 22	1/ 22	1/23
Weilheimer Kinderneest I und II	2/ 30	2/ 30	2/ 31	2/ 30	2/30
Kinderkrippe Zwergertreff				1/ 12	1/12
Wald-Kindergarten		1/ 16 davon 4 aus Weilheim	1/ 16 davon 9 aus Weilheim	1/ 16 davon 7 aus Weilheim	1/16 davon 7 aus Weilheim
Kindergarten im AWO-Kinderhaus					4/90*
Kinderhort im AWO-Kinderhaus					2/50
Kinderhort Franziskus	3/ 68	3/ 68 + 15 Kurz- zeitplätze	3/68 + 16 Kurz- zeitplätze	5/118	4/90*
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder im Mütterzentrum	1/ 15	1/ 15	1/ 15	1/ 15	1/17
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Ammerschule	1/ 24	1/ 24	1/ 24	1/ 24	1/24
Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Hardtschule	1/ 15	1/ 24	1/ 24	1/ 24	1/24
insgesamt	34/770	35/826	36/822	39/883	42/913

*Davon eine integrative Gruppe (5 behinderte, 10 reguläre Kinder)

C. Volkshochschule**Unterrichtsstunden (Sommer- und Wintersemester)**

Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer	Doppelstunden (90 Minuten)
2001	569	6.325	4.138
2002	502	5.637	3.745
2003	542	5.402	3.881
2004	555	5.931	3.690
2005	564	5.633	3.721

**D. Städtische Musikschule Weilheim i.OB
mit Außenstellen in Bernried und Tutzing****1. Wochenstunden**

unterrichtete Gesamtwochenstunden	471,7	
vergütete Wochenstunden in Weilheim		288,0

2. Schülerzahlen

gesamt	davon in Weilheim
1.031	630

3. Schülerbelegungen

gesamt	davon in Weilheim
Grundfächer	154
Kinder-/Jugendchor	40
Instrumental-/Vokalunterricht	450
Ensemble- und Ergänzungsfächer	144
<hr/> Gesamtbelegungen	<hr/> 788

4. Anzahl Lehrkräfte (inkl. Leitung) **38****5. Instrumental- /Vokalschüler**

<u>Im Fach</u>	
Streichinstrumente	86
Zupfinstrumente	180
Holzblasinstrumente	182
Blechblasinstrumente	38
Schlaginstrumente	34
Tastensinstrumente	178
Gesang	17
<hr/> Insgesamt	<hr/> 715

6. Fachliche Entwicklung / Anhaltende Nachfrage

Die Städtische Musikschule Weilheim entspricht den Anforderungen der staatlichen Sing- und Musikschulverordnung. Das fachliche Angebot ist abgerundet. Es umfasst die Musikalische Früherziehung und die Musikalische Grundausbildung, die Vokalfächer Kinder-, Mädchen-, Knaben-, Jugendchor und Gesang, die Streich-, Zupf-, Blas-, Tasten- und Schlaginstrumente sowie eine Vielzahl von Ensemble- und Ergänzungsfächern inkl. Volksmusik, Jazz und Theorie. Die Stundenzahl in Weilheim bleibt im Rahmen der seit 1996 festgelegten Obergrenze von 290 vergüteten Wochenstunden.

In der Förderklasse wird die Möglichkeit einer vertieften musikalischen Bildung gegeben. Die Qualität dieser anspruchsvollen Ausbildung erweist sich immer wieder in erfolgreich bestandenen Aufnahmeprüfungen an Ausbildungsstätten für Musikberufe sowie der erfolgreichen Teilnahme beim Wettbewerb „Jugend musiziert“.

7. Auswärtige Schüler - kommunale Zusammenarbeit

Da weder der Landkreis noch die Heimatgemeinden unserer auswärtigen Schülerinnen und Schüler einen finanziellen Beitrag für unsere Musikschule leisten, zahlen Auswärtige seit September 1992 kostendeckende Gebühren. Dies hat zu einem starken Rückgang der auswärtigen Schüler insbesondere im Instrumentalunterricht geführt und berührt den Weilheimer Laienorchesternachwuchs in Streich- und Blasinstrumenten.

Die Marktgemeinde Peißenberg schloss ihre Zweigstelle bei der Städtischen Musikschule Weilheim zum Ablauf des 31.08.2005. Die dadurch nötigen Stundenkürzungen konnten teilweise vom Kollegium solidarisch aufgefangen werden. Insgesamt entfielen seit 2004 57 Wo/Std. Damit verlor Peißenberg aber auch das breit gefächerte Angebot über alle Instrumente, Chöre Ensembles usw. das ohne den leistungsfähigen Verbund mit einer Musikschule nicht machbar ist. Mit finanziellen Einschränkungen müssen auch die anderen Zweigstellen bedient werden, doch bewirken hier ein klares JA der politischen Gremien und das Ausnützen der letzten Sparmöglichkeiten einen Weiterbestand dieses wichtigen Kulturangebotes.

Nur kommunale Zusammenarbeit könnte das Problem lösen, dass die Musikschule viele hoch motivierte Schülerinnen und Schüler - insbesondere in den für die Nachwuchsförderung so wichtigen Orchesterinstrumenten - nicht aufnehmen kann. Die Gemeinden Bernried und Tutzing sind gute Partnerschaftsbeispiele.

8. Musikschule und Öffentlichkeit

Die Städtische Musikschule organisierte im Jahr 2005 32 öffentliche musikalische Veranstaltungen; dazu kamen die 30 Vorspielabende sowie die Mitwirkung von Schülern und Lehrkräften bei Projekten anderer Träger bzw. in auswärtigen Konzerten.

Viel beachtet wurden neben den Schülerkonzerten im Sommer (über 170 Mitwirkende in der Stadthalle) und im Winter (Stadttheater) unsere Veranstaltungen: - „Armonico“ (das Konzert der Akkordeonorchester), mehrere Kinderchorkonzerte und Liederabende sowie das „Mega-Percussion-Konzert“.

Zur festen Einrichtung ist ein Probenwochenende in der Musikakademie Marktoberdorf geworden, das den Akkordeonorchestern ausgezeichnete Möglichkeiten für intensive Proben bot.

Der Bläsernachwuchs traf sich unter der Leitung von Berthold Reitinger und Arthur Lehmann zu einer Probenphase in Benediktbeuern. Anschließend konnte das ausgiebig geprobte Programm gleich präsentiert werden. Das jährliche Konzert der Symphonic Air-Connection fand bereits zum 9. Male statt und konnte die Leistungsfähigkeit dieses Jugendblasorchesters erneut beweisen. Dieser Nachwuchs (auch aus den Zweigstellen), der seit Februar 2002 in einem eigenen Jugendblasorchester (42 Jugendliche) zusammengefasst wird, bildet ein Reservoir für die Blaskapellen. Erwähnt sei auch, dass bereits 21 Weilheimer Musikschüler den Weg zum renommierten Landes-Jugendjazzorchester Bayern gefunden haben.

Als beispielhaftes Modell einer Zusammenarbeit zwischen Schule, Blasmusikverband und Musikschule wurde das „Modell“ AIR-CONNECTION bayernweit gewürdigt: Beim neu geschaffenen, vom Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) und Musikbund Ober- und Niederbayern (MON) gemeinsam vergebenen Innovationspreis erreichte die Städtische Musikschule einen 2. Platz.

Mit Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) und dem Musikbund Ober- und Niederbayern (MON) beweist die Städtische Musikschule ihren Willen zur Zusammenarbeit über den aktuellen Unterricht hinaus. Wettbewerbsabnahmen und Schulung zum Leistungsabzeichen fanden hier ebenso statt wie Probenstage des Bezirksjugendorchesters. Die partnerschaftlichen Beziehungen zum Dachverband des bayerischen Blasmusikwesens sind ausgezeichnet und seit 2002 auch vertraglich gesichert. Als Tagungsort der Arbeitsgemeinschaft „Musikschulen im Oberland“ ist Weilheim ebenso anerkannt.

Oft werden wir nach musikalischer Umrahmung verschiedener Veranstaltungen gefragt – 67 Mal war die Städtische Musikschule hier tätig und erreichte damit, auch in den Zweigstellen über 13.000 Zuhörer. So wurden hier hauptsächlich karitative Einrichtungen (z.B. Altenheime) sowie gemeinnützige Vereine (z.B. Verschönerungsverein, Freundes- und Förderkreise, kult. Einrichtungen) bedacht.

Für die ORLA 2005 konnte das gewünschte musikalische Rahmenprogramm geplant und durchgeführt werden: in der Stadthalle wurde mit 31 jugendlichen Musikschülern unter der Leitung ihrer Lehrkräfte 6 Stunden musiziert.

Die erfreuliche Akzeptanz der Musikschule in der Öffentlichkeit konnte auch 2005 erhalten und teilweise gesteigert werden. Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen. Die Musikschüler werden in den Ensembles der Schulen dankbar aufgenommen. So konnten beispielsweise die Big Band und das Orchester des Gymnasiums beachtliche Erfolge erzielen.

Die Präsenz musikalischer Bildung in den Kindergärten wurde 2005 noch einmal gesteigert, so dass jetzt 3 Kindergärten in Weilheim und 3 in den Zweigstellen Tutzing und Bernried mit einem pädagogisch fundierten Unterricht für 98 Vorschulkinder (ohne lästige Fahrten und Belastung für die Eltern) ausgestattet sind.

Durch die Zusammenarbeit von Berthold Reitinger und Andreas Arneth konnte für die „Weilheimer Festspiele“ eine einheimische musikalische Besetzung ermöglicht werden, die Bläser-Serenade in der Au (eine Veranstaltung der Bürger für Weilheim), die von den Weilheimer Musikliebhabern sehr gerne angenommen und zahlreich besucht wurde, ist auch für die Zukunft vorgesehen.

Die Veranstaltungsmöglichkeiten im neuen Haus werden ausgiebig genutzt. In verschiedenen Veranstaltungsreihen („Vorspielabend“, „Musik um Sieben“, „Konzert im Saal“) präsentieren sich sowohl Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen als auch unsere Lehrkräfte solistisch und mit ihren Ensembles.

Die Konzerte wurden von Anfang an sehr gut angenommen, ein Zeichen dafür, dass dieses kleine, aber feine Angebot geschätzt wird.

Mit „Jazz ganz oben“ kann ein- bis zweimal im Jahr, mit Unterstützung eines Sponsors, eine hochkarätige Jazz-Veranstaltung angeboten werden. In der neu konzipierten Konzertreihe „Ammertöne – Weilheimer Jazztage“ konnte die Stadt mit Hilfe des Weilheimer Kulturpreisträgers Johannes Enders und der Unterstützung der Städtischen Musikschule Weilheim zwei hervorragend besuchte Konzerte veranstalten. Sowohl international renommierte Künstler als auch viel versprechender Nachwuchs (hauptsächlich aus dem Weilheimer Umfeld) soll hier präsentiert werden.

Mit monatlichen Jazz-Sessions organisierte die Musikschule (in Zusammenarbeit mit einer lokalen Bank und der Allgäuer Jazz-Initiative) ein Zentrum für alle aktiven und passiven Jazz-Freunde der Region.

Ist die Musikschararbeit auch hauptsächlich auf Breitenarbeit ausgelegt, freuen wir uns sehr über die Spitzenleistungen unserer Preisträger im Wettbewerb „Jugend musiziert“.

9. Freundeskreis Weilheimer Musikschule

Der „Freundeskreis Weilheimer Musikschule e. V.“ (Vorsitz: Altbürgermeister Dr. Johann Bauer) will die Musikschule im Bemühen um eine bestmögliche Musikerziehung besonders der Jugend unterstützen. Der Freundeskreis springt da ein, wo die städtischen Mittel nicht ausreichen. „Die dem Verein zufließenden Mittel sind zur Finanzierung von Veranstaltungen und Veröffentlichungen von Verein und Musikschule zu verwenden, welche die Ziele des Vereins verfolgen. Auch Projekte der Musikschule und einzelner Gruppen oder Schüler der Musikschule können gefördert werden. Die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln ist zulässig, soweit sie aus den regulären Haushaltsmitteln der Musikschule nicht bestritten werden kann. In besonderen Fällen können einzelne Schüler aus fachlichen oder sozialen Gründen gefördert werden.“ (Satzung).

Beitrittsformulare sind in der Musikschule erhältlich. Ohne den vom Freundeskreis gestifteten Flügel wäre unser Saal nicht mehr vorstellbar. Weitere Anschaffungen von großen, dringend benötigten Instrumenten (Kontrabass, Harfe) konnten bereits getätigt werden.

10. Musikschule in der Stadtmitte

Über 780 Unterrichtsbelegungen pro Woche füllen nicht nur das Haus, sondern beleben auch spürbar die Altstadt.

Als musikalische Gäste haben der Chorkreis, das Kammerorchester (ebenfalls mit Nachwuchs aus der Musikschule) und der Volkschor ihr Probenzentrum in der Musikschule. Da diese auch ausgiebig an den Wochenenden proben, ist die Kapazität des Hauses damit zeitlich und räumlich ausgeschöpft.

Somit sieht die Städtische Musikschule Weilheim wohl bestellt und ausgelastet ihrem 40jährigen Bestehen im Jahr 2006 entgegen.

E. Stadtbücherei

Im Jahr 2005 konnte die Stadtbücherei ein kleines Jubiläum feiern: vor 15 Jahren zog die Bibliothek in ihr neues, zentral gelegenes und großzügig gestaltetes Gebäude am Unteren Graben.

Seit der Wiedereröffnung im Herbst 1990 wurden insgesamt mehr als 2,7 Millionen Ausleihen in der Stadtbücherei gezählt. Im Durchschnitt ergibt sich ein Wert von 182.000 Ausleihen im Jahr, viereinhalb mal so viel wie zu Zeiten der „alten“ Bücherei vor dem Umzug.

Medienangebot und Ausleihe

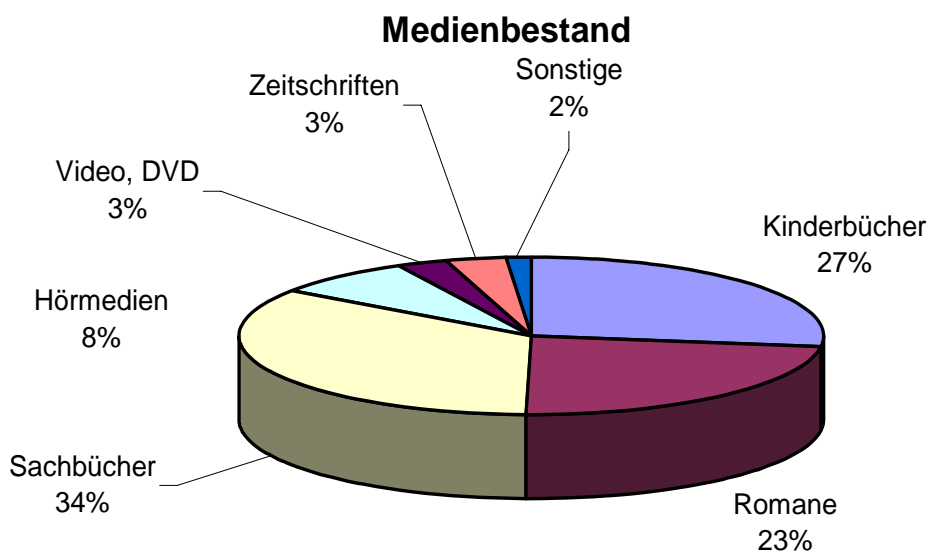
Aktuell bietet die Stadtbücherei ihren Kunden ein Informations- und Lese-Angebot von inzwischen mehr als **35500 Medien**.

Für Schule, Beruf, Weiterbildung und Freizeit steht eine breite Angebotspalette an Fachliteratur aus den verschiedensten Bereichen zur Verfügung. Unter den zahlreichen Romanen und Erzählungen laden bekannte Klassiker wie auch topaktuelle Thriller zum Lesen ein. Der steigenden Nachfrage nach fremdsprachiger Literatur kommt die Stadtbücherei mit einem kleinen, aber gezielt ausgewählten Angebot an Romanen in Englisch, Französisch und Italienisch entgegen. Besonders stark gefragt sind derzeit Bücher, Hörspiele und Filme in englischer Sprache.

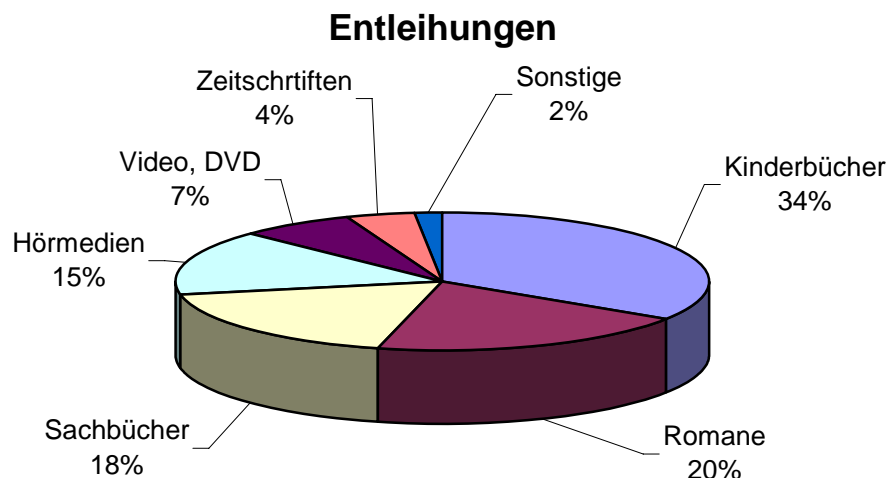
Für Kinder und Jugendliche gibt es eine attraktive Auswahl an spannendem und abwechslungsreichem Lesestoff. Allein für das „Antolin“-Programm – ein Projekt zur Leseförderung, das an Grund- und Hauptschulen stark gefördert wird – finden sich in der Bücherei mehr als 2.000 Titel.

Wichtig für die Attraktivität der Stadtbücherei nicht nur bei jüngeren Besuchern sind Hörmedien, Zeitschriften, Filme und Spiele. Neu im Angebot der Stadtbücherei sind Filme auf DVD, die das bisherige Programm auf Videokassetten ergänzen.

Einen Überblick über die Zusammensetzung des Medienangebotes der Stadtbücherei bietet das folgende Diagramm:



Wie sich die Ausleihzahlen innerhalb der einzelnen Mediensparten verteilen, lässt sich am nachstehenden Diagramm ablesen:



Das Kernstück der Stadtbücherei bilden natürlich nach wie vor die Bücher.

Wie schon seit Jahren stehen Kinder- und Jugendbücher bei der Nachfrage nach Lesestoff in Weilheim an der Spitze. Obwohl ihr Anteil am Medienbestand „nur“ ein gutes Viertel beträgt, werden mehr als ein Drittel der gesamten Ausleihen bei Kinderbüchern verbucht. Mitentscheidend für diesen erfreulichen und wünschenswerten Trend ist die Tatsache, dass die Stadtbücherei schon seit vielen Jahren einen besonderen Arbeitsschwerpunkt im Bereich der Leseförderung setzt.

Stark gefragt sind auch die so genannten „Nonbook“-Medien, also Filme, Kassetten und CDs. Sie stellen knapp über ein Zehntel des Angebotes, während ihr Anteil an den Ausleihzahlen doppelt so hoch ist.

Auch die Nachfrage nach Romanen nahm im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 5 Prozent zu. Im Bereich der Belletristik waren Kriminalromane und Thriller besonders gesucht, während bei den Jugendbüchern erneut die Erfolgsautorin Joanne K. Rowling mit ihren Harry-Potter-Büchern an der Spitze der Hitliste lag.

Die gute Akzeptanz der Weilheimer Stadtbücherei insgesamt zeigt sich an der hohen Zahl der Entleihungen.

Alles in allem wurden im Jahr 2005 rund **190000 Entleihungen** gezählt. Im Vergleich zu dem bereits hohen Ergebnis des Vorjahres bedeutet das eine Steigerung um 1,3 Prozent.

Durchschnittlich wurden an jedem Öffnungstag fast 790 Ausleihen verbucht.

Bibliotheks-Benutzer

Als **aktive Leser** werden die Bücherei-Kunden bezeichnet, die nicht nur einen Leserausweis besitzen, sondern im laufenden Jahr auch tatsächlich etwas entliehen haben. Ihre Zahl lag 2005 bei über **3100**.

Mit über 62 Prozent wohnen fast zwei Drittel der Bücherei-Kunden direkt in Weilheim, die übrigen kommen aus dem Umland.

Wie schon erwähnt, nutzen Kinder und Jugendliche das Angebot der Stadtbücherei besonders gut; ihr Anteil bei den Büchereikunden mit Leseausweis liegt bei 41 Prozent.

Für viele Weilheimer ist die Stadtbücherei aber auch einfach ein Ort, an dem man lesen, arbeiten oder sich mit Freunden treffen kann. Im Bibliothekswesen geht man davon aus, dass etwa jeder dritte Besucher der Bücherei überhaupt keinen Leserausweis besitzt, sondern das Angebot nur „vor Ort“ nutzt.

Veranstaltungen

Neben einer großen Auswahl an Büchern und Medien bietet die Stadtbücherei auch ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm.

Der Lesezirkel bietet allen, die gerne lesen, die Möglichkeit, über einen gemeinsam ausgesuchten Roman zu debattieren.

Ihr gut genutztes Angebot an englischsprachigen Medien für Erwachsene hat die Stadtbücherei im vergangenen Jahr wieder durch einen englischen Geschichten-Abend mit dem bekannten Puppenspieler und Erzähler Major Mustard ergänzt.

Für Kinder finden regelmäßig Märchenstunden, Bilderbuchkinos, ausgewählte Theateraufführungen und andere Lese- und Bastelaktionen statt.

Die Stadtbücherei hat auch während der ganzen Sommerferien immer geöffnet. Neben einem großen Ferien-Preisrätsel und einem Malwettbewerb fanden in dieser Zeit noch weitere Veranstaltungen statt, unter anderem war der aus Weilheim stammende Puppenspieler Gregor Oehmann zu Gast.

Im September feierte die Stadtbücherei ihr 15jähriges Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür, an dem Bürgermeister Markus Loth der „Leserin des Jahres“ gratulierte. Wer Lust hatte, konnte sich bei einem „Blick hinter die Kulissen“ darüber informieren, wie etwa die Bücher in die Bücherei kommen und was dort außerhalb der Öffnungszeiten passiert.

Gut angenommen wurde auch die Möglichkeit, einen Termin zu einer Führung durch die Stadtbücherei zu vereinbaren. Rund 50 Gruppen - in erster Linie Schulklassen- nutzten die Gelegenheit zu einem ersten Einblick in das Angebot und die Möglichkeiten der Stadtbücherei.

F. Stadtarchiv

Das Stadtarchiv als Hort der Heimatgeschichte und Heimatpflege ist die Nahstelle zwischen Forschung und Behörde mit der seit 1989 im Bayerischen Archivgesetz verankerten Pflichtaufgabe, Archivgut zu übernehmen, dauernd aufzubewahren, zu pflegen und zu erhalten, zu ordnen und nach archivfachlichen Regeln inhaltlich zu erschließen, zu verzeichnen und für die Allgemeinheit bzw. für Forschung und Wissenschaft zur Benutzung vorzubereiten und bereit zustellen.

Als kollektives Gedächtnis ihrer Stadt sammelt oder erwirbt es ergänzend neben dem städtischen Verwaltungsschriftgut alle sonstigen bildlichen oder schriftlichen Zeugnisse, die für eine möglichst umfassende und lückenlose ortsgeschichtliche Retrospektive unerlässlich sind.

Das Stadtarchiv kann von allen natürlichen oder juristischen Personen in Anspruch genommen werden, sofern bei der Vorlage von früheren Verwaltungsunterlagen bzw. von Unterlagen privater Herkunft keine gesetzlichen Schutzfristen oder vertraglichen Vereinbarungen eine Benutzung noch ausschließen oder einschränken und ein berechtigtes Auskunfts- oder Forschungsanliegen vorliegt. Trotz des gelegentlich auftretenden *Spannungsfeldes Datenschutz & Forschungsfreiheit* ist das Stadtarchiv aber immer bemüht, den Auskunftswünschen und Forschungsvorhaben seiner Benutzer soweit als möglich gerecht zu werden.

Weilheim kann auf eine über 750-jährige Stadtgeschichte und in einigen Jahren auf die erstmalige urkundliche Erwähnung vor 1000 Jahren zurückblicken und nahezu ebenso weit zurück reicht das überlieferte Archivgut. Von den ersten Zeugnissen auf Pergamenturkunden, über Akten und Amtsbücher durch die Jahrhunderte hinweg bis hin zu neuen Verwaltungsunterlagen der Nachkriegszeit, findet man im Stadtarchiv so ziemlich alles, was historisch wertvoll und interessant ist, eine spannende Materie nicht nur für Wissenschaftler und Geschichtsprofessoren. Die Dokumente des städtischen Lebens früherer Tage werden im Stadtarchiv für alle Bürger bewahrt und erhalten, ob sie nun einen Ausflug in ihre Familiengeschichte unternehmen, sich einfach an historischen Ansichten, alten Stadtplänen oder Zeitungsausgaben aus Interesse an ihrer Stadt begeistern oder die umfangreichen Archivbestände aus beruflichen oder schulischen Gründen benötigen. Entdecken Sie das Stadtarchiv und damit die Geschichte dieser Stadt – wir möchten Sie jedenfalls herzlich dazu einladen!

1. Archivbenutzungen

1.529 Benutzungen davon 1.069 aus Weilheim und 460 aus sonstigen Orten mit insgesamt 6.358 Archivalienvorlagen im Jahr 2005 sind ein erfreulicher Beleg dafür, dass das Stadtarchiv zu den unterschiedlichsten Auskunftswünschen und einem breit gefächerten Forschungsfeld intensiv genutzt wird. Neben Fragen zur Stadt- oder Regionalgeschichte sind es auch Interessensgebiete, wie Ahnenforschung, Firmen- und Vereinsjubiläen, Schulaufsätze und –referate, Facharbeiten, Semester-, Magister- und Zulassungsarbeiten, Dissertationen, Recherchen von Rundfunk, Fernsehen und Presse, Nachweise für Renten- und Versorgungsansprüche, ungeklärte Nachlass-Angelegenheiten oder Fragen zum Baustil bzw. zur Fassadengestaltung denkmalgeschützter Gebäude, die zu einer Auskunft oder einem Besuch im Stadtarchiv führen.

Benutzungsformen	Anzahl
Archivgutbenutzungen	775
Archivauskünfte	754
Gesamt	1.529

2. Örtlicher / überörtlicher Anteil

Herkunft	Anzahl
Weilheim	1.069
Sonstige Orte	460

3. Archivalienvorlagen für Benutzer

Archivbestände	Menge
Urkunden 1306 bis 1847	12
Ältere städtische Bestände bis 1807	2.272
Neuere städtische Bestände I 1808 bis 1945	521
Sonstige Bestände ab 1524	142
Neuere städtische Bestände II nach 1945	621
Sammlungen ab 1811	1.376
Bibliothek ab 16. Jahrhundert	1.357
Zwischenarchiv	57
Gesamt	6.358

4. Anteil der Archivbenutzungen unterteilt nach Auskunfts- und Forschungsbereichen

Auskunfts- und Themenbereiche	Prozent
Ahnenforschung	2 %
Archivfachfragen	9 %
Denkmalpflege/Kunstgeschichte	3 %
Literatur-/Musikgeschichte	0 %
Natur-/Umweltfragen	0 %
Rechts-/Verwaltungsfragen	17 %
Regional-/Ortsgeschichte im Altlandkreis Weilheim	5 %
Stadtgeschichte	28 %
Technik-/Verkehrsgeschichte	2 %
Wirtschafts-/Sozialgeschichte	1 %
Wissenschaft/Forschung	5 %
Sonstige Auskunfts-/Themenbereiche	28 %

5. Archivexkursionen und Projekttag von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen

Im schulischen Bereich standen bei den *Projekttagen Geschichte* vor allem die Unterrichtsthemen „Weimarer Republik, Machtergreifung der Nationalsozialisten, Verfolgung der Juden, Einsatz von Zwangsarbeitern während des 2. Weltkriegs, das Kriegsende in Weilheim sowie Besatzungszeit und Entnazifizierung“ im Vordergrund.

Dabei hat sich das Konzept für die Projekttag Geschichte bewährt, wie die Resonanz bei Schülern und Lehrkräften beweist. Für die Unterrichtsthemen im Fach Geschichte wird den Schulklassen im Rahmen einer Archivexkursion ein Einführungsvortrag (Aufgaben, Bestände und deren Benutzung) sowie im Rahmen eines Projekttag, meist im Vorfeld der Schulreferate oder Facharbeiten, eine Arbeitsunterlage mit einem Einführungstext zum jeweiligen Thema, einer Archivalien- und Literaturlauswahl sowie einer Arbeitsanleitung angeboten und unter Anleitung des Fach- oder Klassenlehrers beginnt dann an Hand des vorgelegten Materials die eigentliche „Spurensuche im Archiv“ – das entdecken und auswerten von Archivquellen. Das Lernerlebnis Archiv unterstützt und fördert das Forschen über historische Begebenheiten und die Eigeninitiative, selbst zu recherchieren, die so gewonnenen Informationen zu verarbeiten und wiederzugeben.

Teilnehmer	Gruppen/ Klassen
Schulen	18
Sonstige Bildungseinrichtungen	5

6. Gliederung der Archivbestände

Abteilung	Bestände	Laufzeit
A. Urkunden	Siegelurkunden	1306 bis 1848
B. Ältere städtische Bestände bis 1807	Rat der Stadt	1335 bis 1807
	Stadtkämmerei	1522 bis 1807
	Heilig-Geist-Spital	1600 bis 1807
C. Neuere städtische Bestände I 1808 bis 1945	Magistrat der Stadt	1808 bis 1918
	Gemeindebevollmächtigten- versammlung	1835 bis 1918
	Stadtrat	1918 bis 1945
	Magistrats- bzw. Stadtverwaltung	1808 bis 1945
	Stadtkämmerei	1808 bis 1945
	Heilig-Geist-Spital	1808 bis 1937
D. Sonstige Bestände	Landwehrkommando	1803 bis 1870
	Landgericht ä.O.	1619 bis 1737
	Handwerkszünfte	1524 bis 1872
E. Neuere städtische Bestände II nach 1945 (ab 30.04.45)	Stadtrat	ab 1945
	Stadtverwaltung	ab 1945
F. Sammlungen	Nachlässe	ab 1923
	Fotosammlung	ab 1864
	Karten- und Plansammlung	ab 1811
G. Bibliothek	Sachliteratur	ab 16. Jahrh.
H. Zwischenarchiv	Neuzugänge (unbearbeitet)	1945-1975

7. Aktueller Beständeumfang in lfd. Regalmetern

Das Archivgut ist in zwei Magazinebenen untergebracht, eine für die Altbestände bis 1945 sowie für die Bibliothek und eine weitere für die neueren Bestände nach 1945 und das Sammlungsgut. Das Fassungsvermögen beträgt (ohne das Zwischenarchiv) insgesamt 1.700 lfd. Regalmeter Archivgut bzw. pro Magazinebene ca. 48 Tonnen.

Abteilung	Regalmeter
A. Urkunden	6,4
B. Ältere städtische Bestände bis 1807	98,1
C. Neuere städtische Bestände I 1808 bis 1945	121,4
D. Sonstige Bestände ab 1524	10,0
E. Neuere städtische Bestände II nach 1945	278,3
F. Sammlungen	82,1
G. Bibliothek	459,5
H. Zwischenarchiv (noch nicht bearbeiteten Neuzugänge)	113,6
Gesamt	1.176,1

G. Stadtmuseum

Das schon 1882 gegründete Stadtmuseum Weilheim im Alten Rathaus am Marienplatz (auch „Museum des Pfaffenwinkels“ genannt), zeigt eine Sammlung mit Bildwerken der bedeutenden „Weilheimer Schule“ nach 1600 sowie Gemälde, Möbel und Kunsthandwerk des 16. bis 19. Jahrhunderts aus dem Pfaffenwinkel.

Während des ganzen Jahres finden außerdem Ausstellungen verschiedener Gattungen statt.

Neben den Führungen war die wichtigste öffentlich wirksame Aufgabe die Einrichtung der Ausstellung zu Schmädls 300. Geburtstag im November 2005 (1705) und die Betreuung von Text und Gestaltung des Reiseführers zu Hauptwerken Schmädls im Pfaffenwinkel von der Doktorandin Elisabeth Hinterstocker aus Valley an der Universität München.

Besucher	2001	2002	2003	2004	2005
rd.	22.000	21.700	20.000	*24.550	17.000

*Starke Zunahme 2004 wegen Besucherrekord in der Krippenausstellung mit 6.779 Besuchern.

H. Veranstaltungswesen

Im Jahr **2005** wurden die Städtischen Einrichtungen, Gebäude und Plätze von insgesamt **283** Veranstaltern an rd. **523** Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt und angemietet, zusätzlich wurden in den Liegenschaften noch mehr als **236** Proben-, Auf- und Abbautage gebucht. Diese Zahlen beinhalten jedoch keine Veranstaltungen, die von örtlichen Vereinen oder Institutionen außerhalb der vorher genannten städtischen Veranstaltungsorte durchgeführt wurden. Der Saal im Vereinsheim „Deiningers Anwesen“ wurde außerdem an **74** Tagen von Unterhausener Vereinen genutzt.

1. Veranstaltungen in der Stadthalle

Die Stadthalle wurde von 86 Veranstaltern an 124 Tagen belegt (2004 waren es 91 Veranstalter an 134 Tagen).

Die Veranstaltungstage waren folgendermaßen aufgeteilt:

- 11 verschiedene Konzerte (u. a. Stadtkapelle, Kammerorchester Weilheim, Symphonic Air Connection, Big Band des Gymnasiums Weilheim etc.) Verdi-Gala,
- 13 Tanz- und Ballveranstaltungen,
- 5 Weihnachtsfeiern,
- 5 Theater- und Kabarettveranstaltungen (Chiemgauer Volkstheater, Herbert & Schnipsi u.a.),
- 2 Antik- und Sammlermärkte,
- der 13. Weilheimer Brauttag,
- Weilheimer „Jobmesse“,
- 5 Prüfungen,
- 18 Versammlungen,
- 7 Hochzeiten,
- 1. Bayer. Schultheatertage für Haupt- und Förderschule,
- 32 sonstige Veranstaltungen,
- 14 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer sowie
- 46 Auf- und Abbautage.

2. Veranstaltungen im Stadttheater

Das Stadttheater wurde von 68 Veranstaltern an insgesamt 184 Tagen in Anspruch genommen (2004 waren es 75 Veranstalter an 213 Tagen).

Neben 20 Konzerten („Ammertöne“, Franz Benton, Quadro Nuevo, Tango Lyrico, Städtische Musikschule, Pianistenclub München, Rudi Zapf, etc.) gab es u.a.

- 10 Ballettaufführungen (orientalisch, spanisch und modern),
- 10 Dia-Abende,
- 36 Theateraufführungen (u. a. Trachtenverein Weilheim, Theatergruppe Liber, Die Almdudler, TheaterSpiele Burgi Ziegerhofer, Münchner Theater für Kinder),
- 14 Kabarettabende (Caveman, Günther Grünwald, „Die Zeitlupe“),
- 14 Veranstaltungstage des Weilheimer Kulturprogramms 2005 („Nathan der Weise“, „Der Raub der Sabinerinnen“, „Der Hauptmann von Köpenick“ und 2 Lesungen) und
- 13 weitere Veranstaltungen (50 Jahre Schlaraffia Weilheim, 35 Jahre AsF u.a.).

Außerdem wurde das Theater an 66 Tagen für Auf- und Abbau bzw. als Probenstage benutzt.

3. Veranstaltungen in der Großen Hochlandhalle

Die Halle wurde an 91 Tagen von 18 Veranstaltern belegt (2004: 14 Veranstalter an 78 Tagen).

Im Einzelnen waren das

- 11 Großviehmärkte,
- Autorenlesung mit dem Buchautor Rafik Schami,
- 7 Theateraufführungen „Das Floß der Medusa“ im Rahmen des Weilheimer
- Festspiele,
- die 7. Weilheimer Rocknacht,
- 27. Kraud´n-Sepp-Singen und
- 17. Internationales Ziachtreffen,
- 27. Internationale Paulaner Volkswandertage,
- 30. Auto- und Motorradausstellung,

- 2 Hundeausstellungen,
- 3 Konzerte (Hans Söllner, Ringsgwandl, Ursprung Buam),
- Zirkus Fli Fly im Rahmen des KJR-Ferienprogrammes,
- Apfelfest und
- 2 Tage Gästebewirtung von Teilnehmern des Weltjugendtages in Köln aus dem
- franz. Bistum Avignon durch die Pfarrei Mariae Himmelfahrt,
- 1. Bayer. Schultheatertage für Haupt- und Förderschulen sowie
- 42 Proben-, Auf- und Abbautage.

4. Veranstaltungen in der Kleinen Hochlandhalle

Diese Halle wurde von 14 Veranstaltern an 76 Tagen genutzt (2004: 14 Veranstalter an 79 Tagen).

Die Belegung war wie folgt gegliedert:

- 26 Kälbermärkte,
- 12 Kleintiermärkte,
- 13 Hallenflohmärkte,
- 30. Auto- und Motorradausstellung,
- 1 Hobbykünstlermarkt,
- 1 Computerbörse,
- Städtische Fahrradversteigerung,
- 1 Benefizkonzert für Amnesty-International,
- Natrix Schlangenfarm,
- Ausstellungsraum für das 2. „Weil-Kult-Festival“ sowie
- 5 weitere Veranstaltungen und
- 8 Auf- und Abbautage.
- Außerdem stand die Halle dem TSV Weilheim, Abt. Kyudo, einmal wöchentlich als
- Übungsraum zur Verfügung.

5. Veranstaltungen auf dem Festplatz

Der Festplatz wurde an 132 Tagen von insgesamt 17 Veranstaltern genutzt (2004: 18 Veranstalter an 94 Tagen).

Unter anderem für folgende Veranstaltungen:

- das traditionelle Volksfest,
- die 30. Auto- und Motorradausstellung,
- 2 Städtische Flohmärkte,
- 3 Nachtflohmärkte,
- 14 Verkehrsschulungen der Verkehrswacht Weilheim,
- 15. Weilheimer Oberlandausstellung,
- 2 ADAC-Prüfdienste,
- 2 Zirkusgastspiele (Zirkus Crocofant, Zirkus Baronn),
- 1 Kasperle-Theater,
- KAB Waldfest,
- Weilheimer Blade-Night,
- 1 Kart-Turnier,
- 2. Weilheimer „Weil-Kult-Festival“, sowie
- 5 weitere Veranstaltungen und
- 64 Auf- und Abbautage.

Ferner steht der Festplatz den hiesigen Fahrschulen täglich als Übungsplatz für Führerscheinneulinge zur Verfügung.

6. Veranstaltungen am Marienplatz

Unser Marienplatz wurde von 80 Veranstaltern an 152 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt (2004 waren es 64 Veranstalter an 137 Tagen).

Im Einzelnen waren das:

- 51 Wochenmärkte,
- 4 Bauernmärkte,
- die 18. Französische Woche,
- der 31. Weilheimer Weihnachtsmarkt,
- Expo zum 1. Intern. Weilheimer Radkriterium,
- Deutsch-Ausländisches Freundschaftsfest,
- Dankgottesdienst der Pfarrei Mariae Himmelfahrt anl. Beendigung der Außenrenovierung der Stadtpfarrkirche, Aktionstag: „In die Stadt ohne meine Auto“
- sowie 18 politische und 52 allgemeine Informationsveranstaltungen und
- 10 Auf- und Abbautage.

Außerdem fanden in der Oberen Stadt 4 Jahrmärkte und das „1. Oberstadtler-Fest“ statt.

7. Vereinsheim „Deininger-Anwesen“ Unterhausen . – nur Saalbenutzung

Der Saal im Vereinsheim wurde von 7 Unterhausener Vereinen bzw. Organisationen an 74 Tagen genutzt.

Davon belegte der Sportverein Unterhausen SVU

- 37 Tage (Wirbelsäulengymnastik)
- 4 Tage der Pfarrgemeinderat
- 5 Tage die Landfrauen,
- 3 Tage die Feuerwehr,
- 18 Tage der Kindergarten und
- 4 Tage der Schützenverein,
- 2 Tage wurde der Saal vom Veteranenverein benützt.
- Ferner stand der Plattlerraum dem Kindergarten 39mal und den Jagdpächtern 1mal zur Verfügung.
- Für private Nutzung wurde der Saal an Unterhausener Vereinsmitglieder 5mal für runde Geburtstagsfeiern vermietet.

8. Weilheimer Kulturprogramm 2005

4551 Zuschauer und Zuhörer besuchten die 23 Veranstaltungen des Weilheimer Kulturprogramms 2005. Von einer niedrigeren Zuschauerquote gingen die Organisatoren des Kulturprogramms 2005 angesichts der schwierigen Wirtschaftslage von vorne herein aus. Im Allgemeinen mussten Veranstalter in den letzten beiden Jahren Zuschauerrückgänge von bis zu 30 % verkraften.

Dennoch ist es 2005 im Vergleich zum Vorjahr gelungen, die Zuschauerzahlen wieder zu steigern und das Defizit zu senken. Vielleicht kündigt sich hier ein positiverer Trend an.

Die Festspiele verzeichneten in der Hochlandhalle nach erfolgreichen Jahren erstmals stärkere Zuschauerrückgänge. Die Organisatoren haben hier bereits frühzeitig reagiert und den Produktionsaufwand geringer angesetzt als in den Vorjahren. Auf die Hochlandhalle als Spielort wird 2006 erstmals und bis auf weiteres verzichtet.

Das Gesamtdefizit des Weilheimer Kulturprogramms 2005 betrug 83.093 Euro und lag damit unter dem des Vorjahres (85.778 Euro).

Bei den Vorbereitungen für das Kulturprogramm 2006 wurden bereits Maßnahmen ergriffen, die diese Entwicklung stabilisieren sollen (kostengünstigere Gastspiele, Verzicht auf die Hochlandhalle als Spielort, populärerer Spielplan bei den Festspielen). Das Theater Abonnement konnte durch verstärkte Werbemaßnahmen bereits um 40% gesteigert werden. Dies bedeutet im Schnitt, dass 2 Vorstellungen im Stadttheater im Abonnement bereits ausverkauft sind.

Erstmals durchgeführt wurde 2005 das Jazzfestival „Ammertöne“. In Zusammenarbeit mit dem Kulturpreisträger der Stadt Weilheim i.OB 2005, Herrn Johannes Enders, soll diese Reihe zu einem weiteren Baustein des Kulturprogramms ausgebaut werden.

Weilheim darf sich mit Recht als „Kulturstandort“ sehen. Mit seinem im südbayerischen Raum einmaligen Stadttheater ist Weilheim in der Region einer der wenigen Anbieter klassischen Theaters. Dem entsprechend speist sich der Besucherzustrom zu nicht geringen Teilen aus den angrenzenden Landkreisen. Vor allem Schulen aus dem Raum Garmisch, Schongau, Starnberg und Miesbach besuchen die Veranstaltungen des Kulturprogramms als Alternative zu den Münchner Bühnen.

Die Organisatoren des Kulturprogramms sind sich einig, dass Kultur Wagnisse eingehen muss, um verschiedene Publikumsschichten für Neues und Unbekanntes zu interessieren. Den Ruf als Kulturstadt, die auch gegen die Verflachung des kulturellen Lebens ankämpft, sollte sich Weilheim erhalten.

Das Kulturleben in Weilheim ist insgesamt von großer Vielfalt und Fülle geprägt. Das wachsende Angebot führt allerdings zu einem verschärften Wettbewerb, zumal immer mehr Anbieter von außerhalb nach Weilheim drängen.

9. Fremdenverkehr

Die Nachfrage nach Ortsprospekten und Zimmernachweisen war im Jahr **2005** leicht ansteigend. Wurden 2004 noch 1.129 Anfragen bearbeitet, waren es im Jahre 2005 1.203 touristische Anfragen.

Laut Statistischem Landesamt wurden im Jahre **2005** in Weilheim 23.047 Übernachtungen gezählt (2004: 23.903).

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten : 21.572 Übernachtungen (2004 = 23.643)

Privatunterkünfte: 1.475 Übernachtungen (2004 = 1.260)

Demgegenüber standen Gästeankünfte in Höhe von:

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten: 11.077 Ankünfte (2004 = 11.643)

Privatunterkünfte: 376 Ankünfte (2004 = 311)

Insgesamt ist bei den gewerblichen Beherbergungsbetriebe ein Minus von ca. 2 % Übernachtungen zu verzeichnen, bei den privaten Vermietern erhöhten sich die Übernachtungszahlen dagegen um erfreuliche 16 %.

I Stadtjugendpflege

Das Arbeitsfeld der Stadtjugendpflege ist äußerst vielfältig und umfangreich. Es reicht von Beratungsarbeit für Jugendliche, Eltern und Stadtrat über die Organisation von Veranstaltungen bis hin zur Betreuung von Praktikanten, Raumvermietungen und Zusammenarbeit mit diversen Jugendeinrichtungen und Institutionen. Oft stehen auch planerische, koordinierende Aufgaben an, deren Ausführung dann z.T. jedoch andere Stellen übernehmen.

Im Jahr 2005 gliederte sich die Arbeit in folgende Aufgabenschwerpunkte:

1. Vernetzung

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der Stadtjugendpflege liegt darin, diejenigen, die Jugendarbeit haupt- oder ehrenamtlich betreiben, zusammenzubringen, Möglichkeiten des gegenseitigen kennen lernen zu schaffen und die Arbeit zu vernetzen. So kann die Jugendarbeit in Weilheim optimiert und effektiver gestaltet werden. Gemeinsam an einem Strang zu ziehen und die Kräfte für die Jugendarbeit zu bündeln, ist Ziel verschiedener Arbeits- und Gesprächskreise, an denen die Stadtjugendpflege beteiligt ist, oder die sie selbst einberuft. 2005 wurde der **Runde Tisch der Jugendarbeit** unter Federführung der Stadtjugendpflege gegründet, der sich halbjährlich u.a. zum Austausch, zur Bearbeitung thematischer Schwerpunkte sowie zur Terminkoordination trifft.

Zu einer sinnvollen Vernetzung gehören außerdem:

1.1. Öffentlichkeitsarbeit

- Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden „Was geht ab in Weilheim“, einem Kalender mit nichtkommerziellen Veranstaltungstipps für Jugendliche
- Organisation und Koordination des (Sommer-) Ferienprogrammes der Stadt Weilheim
- Infobriefe an Schulen, Jugendvereins- und -verbandsarbeit
- regelmäßige Presseartikel und Pressegespräche zu verschiedenen Aktionen
- Infostand bei den „Inselgesprächen“ des Gemeinsamen Elternbeirates in der Realschule
- Informations- und Schulungsveranstaltungen für Haupt- und Ehrenamtliche

Darüber hinaus ist die Stadtjugendpflege auch auf der Homepage der Stadt Weilheim unter http://www.weilheim.de/kids_teens/index.shtm vertreten.

1.2. Ferienangebote

Das 8. Sommerferienprogramm der Stadt Weilheim wurde wieder sehr gut angenommen. Die rund 850 angebotenen Plätze waren so gut wie ausgebucht, was wohl auf die vielen attraktiven Programmpunkte der 28 ortsansässigen Vereine, Institutionen und Privatpersonen zurückzuführen ist, die auch dieses Jahr jede Menge Ideenreichtum zeigten. Insgesamt gab es 60 unterschiedliche Aktionen, darunter mehrtägige Angebote, z. T. mit Übernachtungen (Zeltlager, Sportcamps, mehrtägige Kurse etc.), aber auch halb- und eintägige Veranstaltungen (Taekwondo, Imker-Führung, Angeln, usw.).

Durch die vielen ehrenamtlichen Helfer, die die meisten Aktionen durchgeführt haben, konnten die Teilnehmergebühren größtenteils sehr gering gehalten werden. Einige Angebote waren sogar kostenlos.

Die Stadt Weilheim i.OB, unter deren Koordination das Ferienprogramm jährlich herausgegeben wird, steuerte rund 2500 € für Druckkosten, Versicherung und Zuschüsse bei und war auch Anbieter verschiedener Aktionen und einer Ferienfahrt.

Weitere, kleinere Programmangebote fanden darüber hinaus auch in den Oster-, Pfingst- und Weihnachtsferien statt.

2. Jugendräume

2.1. Städtisches Jugendzentrum

2.1.1. Besucherstruktur und Angebote

Die ersten Monate des Jahres 2005 waren durch die Einarbeitung des im Dezember 2004 eingestellten, neuen Mitarbeiters Michael Hungerbühler geprägt.

Herr Hungerbühler ist Diplom Sozialpädagoge und engagiert sich besonders für den Ausbau der Teenyarbeit im Jugendzentrum Weilheim.

Der Besucherdurchschnitt liegt bei ca. 35 Gästen pro Tag. Seit Beginn des Winters zeichnet sich allerdings ein deutlicher Aufwärtstrend, insbesondere durch viele neue BesucherInnen im Teenyalter, ab.

Anfang 2005 gründeten sich geschlechtsspezifische Gruppen, die verschiedene, für die jeweiligen Gruppen relevante Themen, wie "Liebe und Freundschaft" oder "Berufswahl und Bewerbung" bearbeiteten. Viel Raum nahmen Bewerbungsschreiben, Unterstützung bei der Lehrstellensuche u.a. mit Besuch der Job-Messe und Persönlichkeitstrainings ein.

Außerdem fanden drei gut besuchte Hip-Hop-Partys, die von den Jugendlichen organisiert wurden, statt. Aufgrund einiger Vorkommnisse entschloss sich das hauptamtliche Personal allerdings bis auf weiteres zu einem totalen Alkoholverbot im gesamten Jugendzentrum.

Wert wird auch auf die Kooperation und Vernetzung in der Stadt mit anderen Jugendeinrichtungen gelegt.

Zwischen Stadtjugendpflege, Jugendzentrumsmitarbeitern, dem Dienst- und Fachvorgesetzten, der Streetworkerin des Diakonischen Werkes und dem Streetworker der Psychosozialen Beratungsstelle findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Mehrere Kooperationsveranstaltungen, insbesondere in den Sommerferien, wurden mit viel Erfolg durchgeführt. Unter anderem fanden z.B. das "Mini Weilheim - Holzhüttendorf" im Rahmen des städtischen Ferienprogramms und ein erlebnispädagogischer Workshop zum Thema "Rausch und Risiko" in Zusammenarbeit mit dem Streetworker Martin Gerl, statt. Außerdem beteiligte sich das Jugendzentrum an den Inselgesprächen des gemeinsamen Elternbeirats des Landkreises Weilheim - Schongau und an der Oberlandausstellung in Weilheim.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2005 waren darüber hinaus auch Planungen und Gespräche zum neuen Jugendzentrum, sowie zum pädagogischen Konzept.

Näheres zur Arbeit des Jugendzentrums erfährt man unter:

www.juze-weilheim.de

2.1.2 Neues Juze

Im August 2004 sicherte sich die Stadt eine Immobilie an der Pütrichstraße 14, in der das zukünftige Jugendzentrum untergebracht werden soll. Das Haus stammt aus dem Jahre 1928 und ist derzeit noch von zwei Mietparteien bewohnt. Zur Planung der zukünftigen Nutzung und zur Ausarbeitung eines entsprechenden pädagogischen Konzeptes fanden diverse Planungstreffen und Gespräche mit dem entsprechenden Fachpersonal und auch unter Einbeziehung des Jugendparlamentes statt.

Aufgrund knapper Haushaltsmittel sowie der derzeit noch bestehenden Mietverhältnisse wurden erste Baumaßnahmen bis auf weiteres zurückgestellt.

Zwischenzeitlich haben sich durch den geplanten Umzug der Oberlandsschulen von Peißenberg nach Weilheim neue Perspektiven für ein Jugendzentrum im Gebäude der zukünftigen Schule ergeben.

Ob die Stadt von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wird, ist von den betroffenen Jugendlichen, den Stadträten und allen sonstigen Gruppen und Vereinen im Jahr 2006 eingehend zu diskutieren. Eine Entscheidung muss bis zum Sommer 2006 getroffen werden.

2.2. Cafe Future

Das Cafe Future wurde im Jahr 2005 im Rahmen der Jugendarbeit für private Kleinfeste 21-mal (Vorjahr: 24) vergeben.

Unter der Woche dienen die Räume dem Jugendparlament als Gruppen- und Besprechungsraum. Mittwochs betreut die vom Diakonischen Werk angestellte Streetworkerin Oksana Schneider vornehmlich türkische Jugendliche und deren Freundeskreis dort. Zum Teil finden auch Ferienangebote und Kurse in diesen Räumen statt.

2.3. Jugendraum Marnbach

Der Jugendraum wird von mehreren, durch eine Schulung qualifizierte Jugendleiter in eigener Verantwortung und Regie betrieben. Vornehmlich die Jugendlichen des Ortes besuchen diesen Treff und bauen ihn selbst aus, renovieren und tragen Sorge für ihn. Ein jährlicher städtischer Zuschuss ermöglicht den Jugendlichen Anschaffungen und Programmgestaltung. Bei Problemen und Beratungsbedarf werden die Jugendleiter von der Stadtjugendpflege begleitet.

3. Mitbestimmung

3.1. Jugendparlament

Die Aktivitäten des Jugendparlamentes werden von der Stadt sowohl finanziell als auch logistisch und materiell unterstützt. Seit November 2004 amtiert das dritte Weilheimer Jugendparlament, das aus 11 Mitgliedern zwischen 15 und 21 Jahren besteht. Ziel dieses Gremiums ist die Interessenvertretung der Weilheimer Jugendlichen. In einer jährlichen, von der Stadtjugendpflege begleiteten Klausurtagung werden die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte und Themen gesammelt. Das Hauptaugenmerk für 2005 lag auf den Themen Jugendzentrumsplanung, Durchführung der Rocknacht und Planung weiterer Events, wie dem Zipfelbobrennen, Anfang 2006. Auch das Thema Integration und (Fahrrad)Verkehr wurden behandelt. Im Herbst 2005 schieden mehrere Mitglieder aus, die wegen der Aufnahme eines Studiums weggezogen waren. (der 1. Vorsitzende: Johannes Meyer, Felix Herzog und Cecilia Richter). Für sie rückten nach: Pirmin Mohr, Christoph Giebelhausen und Michael Bertram. Neuer erster Vorsitzender wurde Simon Lorbacher.

Es besteht eine sehr rege, konstruktive Zusammenarbeit zwischen Stadtjugendpflege und Jugendparlament. Die Aufgabe der Stadtjugendpflege besteht in der Schulung, Beratung, Zuarbeit und Zusammenarbeit. Darüber hinaus werden gemeinsame Aktionen veranstaltet.

Näheres zum Jugendparlament ist unter www.jupa-weilheim.de zu finden.

4. Integration

Seit November 2003 kümmert sich die Streetworkerin Oksana Schneider v.a. um die Belange und Integration jugendlicher Spätaussiedler und türkischer Jugendlicher sowie deren Cliques. Die Arbeit reicht von Einzelfallhilfe über Hausaufgabenbetreuung und Schulbesuche bis hin zu Übersetzungsdiensten und Freizeitgestaltung. Ein Mal wöchentlich betreut Frau Schneider die türkischen Jugendlichen und deren Freunde im Cafe Future. Diese Streetworkerstelle des Diakonischen Werkes wird von der Stadt mit jährlich 15 000 € bezuschusst und ist auf drei Jahre befristet.

Zum besseren Kennen lernen, Abbau gegenseitiger Vorurteile und als integrative Maßnahmen veranstalteten Streetwork und Stadtjugendpflege neben den vielfältigen Aktivitäten von Frau Schneider noch einen gemeinsamen Tagesausflug zum Skyline-Park und an den Bodensee, ein Multi-Kulti-Volleyballturnier in der Freizeitanlage hinter dem Aussiedlerwohnheim sowie ein Billardturnier unter Profibedingungen in einer der örtlichen Gaststätten.

5. Jugendkultur

5.1. Bandübungsräume

Vier städtische Bandübungsräume stehen den Weilheimer Nachwuchsmusikern im ehemaligen Hilfskrankenhaus unter der Jahnhalle zur Verfügung. Für jeweils zwei Jahre haben junge, Weilheimer Musiker die Möglichkeit, zu sehr moderaten Mietbedingungen zu proben. Nach zwei Jahren beginnt dann ein neues Bewerbungsverfahren, in dem sich bisherige Mieter, aber auch neue Bands um die Räume bewerben können. Im September erhielten folgende Bands den Zuschlag: Anemic Diaries, Suicidal Jellybabies, The Straight Ahead, Tension (bereits Mieter seit 2003), Burning Madmen, Salimata, Six Pack und Lick (neu seit September 2005). Als Ansprechpartner und Betreuung fungiert die Stadtjugendpflege. Jährlich finden mehrere Treffen zwischen Jugendpflege und Bands statt. Unter dem Motto „Junge Szene Weilheim“ wurden 2005 auch zwei städtische Konzerte in der kleinen Hochlandhalle organisiert, bei denen die Musiker ihr Können zum Besten geben konnten.

VII. Städt. Bürgerheim

Die Arbeiten für die Aufstockung des Neubaubereiches wurden im Juni abgeschlossen. Bei den Einweihungsfeierlichkeiten konnten sich die Gäste davon überzeugen, dass ein großzügig neuer Wohnbereich mit 36 Einzelappartements und viel Platz entstanden ist. Eine große Dachterrasse ermöglicht die Jahreszeiten bewusst mit zu erleben.

Auch das neue Bier- und Kaffeestüberl und ein Vortragssaal konnten eingeweiht werden.

Im Herbst begannen weitere Umbaumaßnahmen. Für eine knappe Million Euro wird das gesamte Heim Brandtechnisch auf den neuesten Stand gebracht.

Bis Weihnachten wurde der Nordbau total geräumt. Im Frühsommer soll dieser Teil abgebrochen werden und 28 betreute Wohnungen entstehen.

Zum 31.12.2005 verfügte das Bürgerheim über 201 Heimplätze, 4 Personalappartements, 6 betreute Wohnungen und 2 Gästezimmer. Die Auslastung betrug 97,46 %.

Alter der Heimbewohner:

bis 70 Jahre	4,42 %
bis 80 Jahre	13,82 %
bis 89 Jahre	45,85 %
90 Jahre u. älter	35,91 %

Durchschnittsalter der Heimbewohner:

Frauen	86,5 Jahre
Männer	82,8 Jahre

19,89 % aller Bewohner sind Empfänger von Sozialhilfe

69,06 % aller Bewohner erhalten Leistungen der Pflegeversicherung

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 4,2 Jahre

Neu aufgenommen wurden im Jahr 2005: 61 Personen

37 Frauen
14 Männer
<u>5 Ehepaare</u>
61 Personen

Davon Aufnahme mit Pflegestufe: 31 Personen

57 der aufgenommenen Personen sind Selbstzahler

4 der aufgenommenen Personen sind Sozialhilfeempfänger

49 der aufgenommenen Personen sind aus der Stadt

6 der aufgenommenen Personen sind aus dem Landkreis Weilheim-Schongau

6 der aufgenommenen Personen sind außerhalb des Landkreises Weilheim-Schongau

Durchschnittsalter bei der Aufnahme:

Frauen:	85,17 Jahre
Männer:	81,53 Jahre

Vormerkungen:

33 Männer
100 Frauen
<u>12 Ehepaare</u>
157 Personen

haben sich für eine spätere Aufnahme in das Bürgerheim vormerken lassen.

32 Vormerkungen waren dringend für den Pflegebereich

87 Vormerkungen waren dringend für den rüstigen Bereich

38 Vormerkungen erfolgten für das Betreute Wohnen

Durchschnittsalter bei der Vormerkung:

Frauen:	80,74 Jahre
Männer:	88,70 Jahre

Leistungen der Küche und Hauswirtschaft:

67.542	volle Verpflegungstage an Heimbewohner
1.460	volle Verpflegungstage an Ordensschwwestern
218	volle Verpflegungstage an Zivildienstleistende
7.345	stationärer Mittagstisch und Essen an Angehörige der Heimbewohner
78	Mittagessen an Mitarbeiter
26.520 kg	Wäsche in eigener Wäscherei
43.326 kg	Wäsche Fremdvergabe

VIII. Feuerwehren

A. Weilheim i.OB

Mannschaftsstand:	86 (2004: 96) aktive Mitglieder, davon 12 (2004: 18) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	Bei 245 (2004: 241) Einsätzen einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 5.009 Stunden (2004: 2.423) im Dienst.
Ausbildung:	2005 : 7.633 Stunden (2004: 6.713 Stunden)
Ausrüstung:	
Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> 1 WLF Wechselladerfahrzeug mit AB-Tank 1 TLF 16/25 Tanklöschfahrzeug, 1 LF 16/12 Löschgruppenfahrzeug, 1 Einsatzleitwagen, 1 Mehrzweckfahrzeug, 1 DLK 23/12 Drehleiter, 1 Schlauchanhänger SA 1400, 1 HRW Hilfsrüstwagen Unimog 1 VLF-Vorauslöschfahrzeug 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen 1 AB-Kran 1 AB-Dekon 1 AB-Rohr 1 AB-Brandübungsanlage 1 Hochwasserpumpe 1 Pulverlöschanhänger 1 Gabelstapler 2,0 t 2 Löschcontainer
Landkreis:	<ul style="list-style-type: none"> 1 Wechselladerfahrzeug mit AB-Rüst 1 Stromaggregat auf Anhänger 1 Ölsanimat,
Bund:	1 Dekontaminationsfahrzeug

Neuanschaffungen:	
Stadt:	1 AB-Tank 1 PC 1 Rauchgerät 1 Übungspuppe 1 Frühdefibrillator 5 Atemschutzüberwachungssysteme 1 Mobile Sirenenanlage
Landkreis:	1 Rettungsschere

B. Marnbach-Deutenhausen

Mannschaftsstand:	44 (2004: 46) aktive Mitglieder, davon 8 (2004: 9) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	3 Brandeinsätze 7 technische Hilfeleistung 11 Sicherheitswachen
Ausbildung:	5 Einsatzübungen 7 Schulübungen 11 Atemschutzübung 1 Funkübung
Ausrüstung:	1 LF 16 Löschgruppenfahrzeug 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen, 1 Schlauchanhänger 2 Tragkraftspritzenanhänger 1 Tankanhänger
Neuanschaffungen:	keine

C. Unterhausen

Mannschaftsstand:	56 (2004: 55) aktive Mitglieder, davon 16 (2004: 16) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	19 Einsätze (2004: 10) einschließlich Sicherheitswachen
Ausbildung:	1458 Stunden (2004: 1340 Stunden)
Ausrüstung:	1 LF 8 Löschgruppenfahrzeug 1 Mehrzweckanhänger 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen 1 Tragkraftspritzenanhänger mit Beladung 1 Tragkraftspritzenfahrzeug
Neuanschaffungen:	14 Paar Lederstiefel für Atemschutzträger

IX. Umwelt- und Katastrophenschutz

a) Katastrophenschutz

- | | |
|----------------|--|
| 20./21.01.2005 | – Unwetterwarnung vor orkanartigen Böen |
| 02./03.02.2005 | – Unwetterwarnung vor starkem Schneefall und starken Verwehungen (24 Stunden 30 - 50 cm Neuschnee) |
| 16.02.2005 | – Unwetterwarnung vor starkem Schneefall (15 - 30 cm Neuschnee) |
| 04.07.2005 | – Unwetterwarnung vor Gewitter mit Starkregen und Sturmböen |
| 18.07.2005 | – Unwetterwarnung vor Gewitter mit schweren Sturmböen und Hagel |
| 29.07.2005 | – Unwetterwarnung vor schwerem Gewitter mit schweren Sturmböen und Hagel |

23.08.2005 – Hochwasser-Katastrophe im Bereich der Ammer –

Die Ammer trat wieder wie beim Pfingsthochwasser 1999 an der Staatsstraßenbrücke (St 2058) bei Oderding ostseitig über die Ufer und überschwemmte die Pollinger Flur in Richtung Tiefenbach. Gott sei Dank ist es jedoch nicht zur Überflutung des Trifhofanbinders gekommen.

Im mittleren Ammerbereich beim Au-Steg flutete die Ammer die Au-Anlagen.

Im Bereich des Pegels Eichtweide wurde gegen 16.00 Uhr mit 4,78 m (1999: 5,25 m) der höchste Pegelstand erreicht. Durch die Verstärkung und teilweise Erhöhung der Ammerdämme nach dem Pfingsthochwasser 1999 kam es in den Wohngebieten östlich und westlich der Ammer zu keinen Überschwemmungen (ausgenommen Grundwasser). Das traf auch für den Waitzackerbach zu. Die Kläranlage im Paradeis musste mit umfangreichen Schutzmaßnahmen gesichert werden.

Im Bereich der Ammerschule lief vorsorglich bereits in den späten Vormittagsstunden eine umfangreiche Sandsackaktion an, bei der zahlreiche Weilheimer Bürgerinnen und Bürger sich in vorbildlicher Weise für die Hochwasserabwehr einsetzten.

Im Bereich des Angerbaches kam es dank des vom Tiefbauamtes geschaffenen neuen Einlaufwerkes an der Brücke Angermaier-/Trogerstraße zu keinen Überschwemmungen.

b) Umweltschutz

Mitwirkung beim Vollzug des Immissionsschutzgesetzes und der einschlägigen Verordnungen (Verbrennen von Gartenabfällen, Einhaltung der Nachtruhe etc.).

Vollzug der Gemeindeverordnung über den Schutz vor ruhestörenden Haus- und Gartenarbeiten.

Besondere Auflagen zur Müllvermeidung bei der Erteilung von vorübergehenden Gaststättenkonzessionen für besondere Anlässe.

X. Bürgermeister, Stadträte und Ehrenträger der Stadt Weilheim i.OB
--

**A. Bürgermeister und Stadträte der Legislaturperiode
vom 01.05.2002 – 30.04.2008**

<u>Name:</u>	<u>Anschrift:</u>	
1. Bürgermeister Loth, Markus	Deutenhausener Straße 8	BfW
2. Bürgermeister Remesch, Ingo	Westendstraße 47	SPD
Altmann, Erich	Weinhartstraße 12	BfW
Bayer, Matthias	Marienplatz 19	CSU
Bentenrieder, Fritz	Rottenbucher Straße 19	SPD
Brugger, Heidrun	Huosiring 2	CSU
Braumiller, Adelheid	Rastkapellenstraße 7 A	BfW
Entenmann, Elisabeth	Obere Stadt 141	UWV
Gast, Klaus	Am Angerfeld 36	CSU
Hofer, Petra	Jahnstraße 2	BfW
Honisch, Alfred	Auweg 21	DIE GRÜNEN
Knittel, Jochen	Zugspitzstraße 4	BfW
Linz, Heinz	Am Weidenbach 4	CSU
Loos, Werner	Ulmenstraße 30	CSU
Lorbacher, Michael	Parchetwiesen 41	SPD
Medele, Hans	Wettersteinstraße 27	CSU
Nowak, Luise	Angermaierstraße 3 C	BfW
Orawetz, Uta	In der Au 8	CSU
Poschwatta, Peter	Ettaler Straße 4	CSU
Propach-Voeste, Monika	Karwendelstraße 25	DIE GRÜNEN
Radzuhn, Ingrid	Wichernstraße 19	SPD
Reicheneder, Martin	Fischergasse 10	CSU
Dr. Reindl, Claus	Kapellenstraße 36	BfW
Schreitt, Anton	Admiral-Hipper-Straße 15	CSU
Schwalb, Roland	Moosstraße 28	BfW
Schweiger, Rainer	Bärenmühlweg 65	CSU
Sparlinek, Ilse	Steinstraße 5	CSU
Thieler, Ragnhild	Sonnwendstraße 10	CSU
Trautinger, Gerhard	Hangstraße 30	SPD
Dr. Vidal, Norbert	Sommerstraße 3	BfW
Zirngibl, Stefan	Prälatenweg 7a	CSU

Vom Stadtrat Weilheim i.OB sind folgende vorberatende bzw. beschließende Ausschüsse bestimmt, deren Zuständigkeit die Geschäftsordnung regelt:

- Hauptausschuss
- Bauausschuss
- Werkausschuss
- Verkehrsausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss

Ferner sind folgende Gremien eingerichtet:

- Kommission Radwegenetzplanung
- Arbeitskreis „Leitbild/Weilheimer Agenda 21“
- Arbeitskreis Verkehrskonzept Weilheim

Ebenfalls sind Mitglieder des Stadtrates in folgende Gremien abgeordnet:

- Schulverbandsversammlung des Hauptschulverbandes Weilheim i.OB
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB“
- Verbandsversammlung des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel
- Kuratorium Jugendzentrum

B. Sitzungen der städtischen Gremien

Stadtrat und Ausschüsse

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Stadtrat						
Sitzungen / Punkte	15/212	15/205	17/236	15/226	12/187	14/179
Bauausschuss						
Sitzungen / Punkte	13/394	14/432	12/327	14/388	11/372	12/303
Hauptausschuss						
Sitzungen / Punkte	12/275	15/243	12/248	14/252	12/201	12/157
Verkehrsausschuss						
Sitzungen / Punkte	1/15	1/32	4/48	2/35	3/40	
Werkausschuss						
Sitzungen / Punkte	6/30	7/33	16/54	15/53	8/50	11/46
Rechnungsprüfungsausschuss						
Sitzungen / Punkte	1/1	1/1	1/1	1/1	-/-	1/1

C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille

1. Ehrenbürger der Stadt Weilheim i.OB

Altbürgermeister Dr. Johann Bauer

Altbürgermeister Klaus Rawe

2. Träger des Goldenen Ehrenringes der Stadt Weilheim i.OB

Dekan Ludwig Hauck	Geistlicher Rat Anton Lieb
--------------------	----------------------------

Lorenz Erhardt	Hannelore Biener
----------------	------------------

Josef Ammon	Hubert Mouly
-------------	--------------

3. Inhaber der Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB

Hans Joachim Büchler	Korbinian Schmid
----------------------	------------------

Gabriele Streitl	Geistlicher Rat Anton Lieb
------------------	----------------------------

Lorenz Häringer	Andreas Bischel
-----------------	-----------------

Georg Rill	Simon Strasser
------------	----------------

Jürgen Bayer	Theobald Wirth
--------------	----------------

Heinz Kornisch	Margarete Mitzkus
----------------	-------------------

Ludwig Reitzer	Hans Sonderer
----------------	---------------

Thomas Röttger	Manfred Bögl
----------------	--------------

Jakob Promberger	Marga Gschwandtner
------------------	--------------------

Friedrich Denk	Mathias Markl
----------------	---------------

Elisabeth Klopfer	Alois Mayer
-------------------	-------------

D. Weitere Ehrungen

Kulturpreis

Der mit Stadtratsbeschluss vom 21.04.1988 geschaffenen Kulturpreis wurde mittlerweile in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 1). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise um das kulturelle Leben Verdienste erworben haben, den Kulturpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Kulturpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Mitwirkende des Jubiläumsfestspiels „Die gewonnene Stadt“: Theatergruppen des Heimat- und Trachtenvereines, des Weilheimer Kellertheaters, der Schützengesellschaft Frohsinn Weilheim, der Ortsteile Deutenhausen/Marnbach
1989	Weilheimer Chorkreis
1990	Dietlhofer Sänger
1991	Mario Dietmar
1992	Lore Bronner
1993	Deutschlehrer des Gymnasiums Weilheim i.OB
1994	Heinz Günther und Weilheimer Kellertheater
1995	Stadtkapelle Weilheim i.OB
1996	Heimat- und Trachtenverein Weilheim
1997	Cordula Trantow
1998	Kammerorchester Weilheim
1999	Big Band des Gymnasiums
2000	Friederike Mehler
2001	Peter Frank
2002	Band „The Notwist“
2003	Yvonne Brosch und Andreas Arneth
2004	Ryck Suse
2005	Johannes Enders

Weilheimer Literaturpreis

Der Weilheimer Literaturpreis wurde erstmals 1988, dann 1991, seit 1993 im zweijährigen Turnus und ab 2003 wieder im dreijährigen Turnus verliehen. Das Preisgeld beträgt € 6.000,--, wovon € 3.000,-- von der Stadt Weilheim i.OB und € 3.000,-- aus Sponsorengeldern finanziert werden. Ferner hat die Stadt eine Bürgschaft für evtl. nicht eingehende Spenden aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt übernommen.

Die Vorbereitung und die Durchführung der Preisverleihung werden jeweils von der Arbeitsgemeinschaft Weilheimer Literaturpreis vorgenommen. Der Preis soll alle drei Jahre an Schriftsteller vergeben werden, deren Werke junge Leute Gleichaltrigen in besonderer Weise zur Lektüre empfehlen möchten. Die Preisträger sind unter den Autoren auszuwählen, die den Schülern durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ und die damit verbundenen Lesungen näher bekannt sind. Für die Preisträger besteht die Verpflichtung, bei der Übergabe des Preises eine „Rede an die Jugend“ zu halten.

Die Jury besteht deshalb - ein Novum in der Geschichte deutscher Literaturpreise - ausschließlich aus Schülern, nämlich aus sieben Kollegiaten des Gymnasiums Weilheim, an dem seit dem Schuljahr 1979/80 regelmäßig Autorenlesungen stattfinden, die durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ vorbereitet werden. So erhalten Schüler am Ende ihrer Schulzeit die Möglichkeit, ein persönliches Votum über die Autoren abzugeben, die sie durch die „Weilheimer Hefte“, die jeweils in allen Klassen im Deutschunterricht behandelt werden, kennen gelernt haben.

Die Vergabe des Weilheimer Literaturpreises soll vor allem

- Autoren unterstützen, deren Werk junge Leute besonders anspricht,
- im Zeitalter der Massenmedien das Interesse an der Literatur und am Lesen vor allem bei Jugendlichen wecken und pflegen,
- die Urteilsfähigkeit junger Menschen herausfordern und fördern,
- die Qualität gymnasialer Erziehung in Bayern verdeutlichen,
- das Ansehen der Stadt Weilheim im kulturellen Bereich stärken.

Bisherige Preisträger:

1988	Ilse Aichinger
1991	Wolfgang Hildesheimer
1993	Gertrud Fussenegger
1995	Thomas Hürlimann
1997	Reiner Kunze
1999	Vico von Bülow (Loriot)
2001	Siegfried Lenz
2003	Rafik Schami
2006	Wole Soyinka

Ludwig-Pütrich-Preis

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 23.11.2000 beschlossen, einen Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB zu schaffen. Der Preis wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 3). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich durch großzügige Zuwendungen an die Stadt Weilheim i.OB oder deren Einrichtungen, an Vereine oder an bedürftige Bürger Weilheims ausgezeichnet haben, den Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einer Ehrengabe, einer Nachbildung des „Weilheimer Kruges“, dessen Original, 1655 in Dießen geschaffen, im Stadtmuseum steht. Das Vorschlagsrecht für den Ludwig-Pütrich-Preis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Bisherige Preisträger:

2001	Ida Kölbl
2002	Kester-Haeusler-Stiftung
2003	Jubiläumstiftung der Sparkasse
2004 und 2005	keine Vergabe

Umweltpreis

Der 1988 geschaffene Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB wurde ebenfalls in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 2). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im Umwelt- und Naturschutz engagiert haben, den Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB.

Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Umweltpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger:

1988	Ammerschule Weilheim Bund Naturschutz Ortsgruppe Weilheim Verein der Garten- und Blumenfreunde Wasserwacht Weilheim - Jugend
1989	Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Weilheim und Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Weilheim
1990	Verschönerungsverein Weilheim
1991	Helmut Wahl
1992	Dr. Gerd Berchtold
1993	keine Preisvergabe
1994	Anglerverein Pfaffenwinkel e.V.
1995	Alfred Wenig
1996	Adolf Schleipfer
1997	Mathias Markl
1998	Alpenverein, Sektion Weilheim
1999	Bienezuchtverein Weilheim e.V.
2000	Margarete Lindner
2001	Evang. Luth. Kirchengemeinde Weilheim
2002	Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos
2003	Prof. Dr. Giselher Propach
2004	Hans Dietrich, Ludwig Bischel-Huber
2005	Regionalverkehr Oberbayern GmbH

Sozialpreis

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.04.2002 wurde der Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB geschaffen. Er wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 4). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im sozialen Bereich engagiert haben, den Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Sozialpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

Bisherige Preisträger

2002	Albanienhilfe Weilheim
2003	Hospizgruppe Weilheim des Hospizvereins im Pfaffenwinkel
2004	Schwester Oberin Ildelfons Möst, Schwester Arkadia Kopp, Schwester Perpetua Petrich, Schwester Wendelgard Wenninger,

2005 Helfergemeinschaft beim Hochwasser 1999 und 2005:

Freiwillige Feuerwehr Weilheim i.OB
 Freiwillige Feuerwehr Unterhausen
 Freiwillige Feuerwehr Deutenhausen-Marnbach
 Technisches Hilfswerk Weilheim
 Bayer. Rotes Kreuz – Bereitschaft Weilheim
 Bergwacht – Bereitschaft Weilheim
 Wasserwacht – Ortsgruppe Weilheim

Sportlerehrung

Der Stadtrat hat am 19.03.92 beschlossen, Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Sportler/innen, die Mitglieder in Weilheimer Vereinen sind, für besondere sportliche Verdienste jährlich zu ehren.

Geehrt werden aktive Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Mitglieder Weilheimer Vereine, die folgende Kriterien erfüllen:

- Bezirksmeisterschaft 1. Platz (= Oberbayer. Meister)
- Bayerische Meisterschaft 1. - 3. Platz
- Deutsche Meisterschaft 1. - 5. Platz
- Teilnehmer an
 - Europameisterschaften
 - Weltmeisterschaften
 - Olympischen Spielen.

Die Ehrung erfolgt nur für offizielle – vom Bayerischen Landes-Sportverband e.V. ausgerichtete – Meisterschaften.

Die Sportlerehrung für das Jahr 2004 fand am 12.04.2005 statt. Dabei wurden 53 Ehrennadeln, 38 Sportplaketten in Bronze und 14 in Silber für sportliche Verdienste verliehen und 74 Urkunden überreicht.

Ehrenzeichen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.10.96 beschlossen, an Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben und der Auszeichnung würdig sind, das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen.

Es besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift „Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB“.

Die Verdienste sollen vorrangig im Gebiet der Stadt Weilheim i.OB erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen, wobei die Betonung auf „Verdienste“ liegt, nur 20 Jahre „dabei sein“ genügt nicht. Die Mindestdauer von 20 Jahren kann nur in besonders begründeten Einzelfällen unterschritten werden. Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen können zusammengerechnet werden. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Die erste Verleihung fand am 10.03.98 an 82 verdienten Personen statt. Von 1999 – 2004 wurden weitere 133 Personen mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet. Im Jahre **2005** wurde die Ehrung weiteren **12 Personen** zuteil.

XI. Organisation

A. Organisation der Rathausverwaltung

Leitung der Stadtverwaltung und deren Abteilungen:

Vorsitzender des Stadtrates und Leiter der Verwaltung:	1. Bürgermeister Markus Loth
Vertreter des Bürgermeisters:	2. Bürgermeister Ingo Remesch
Abteilung I Hauptverwaltung:	Hauptamtsleiter Helmut Hain
Abteilung II Kämmerei:	Stadtkämmerer Manfred Lieb
Abteilung III Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:	Abteilungsleiter Rainer Kronier
Abteilung IV Stadtbauamt:	Stadtbaumeister Wolfgang Frank Bauverwaltungsleiter Werner Kuntt
Personalratsvorsitzender:	Manfred Stork

B. Sonstige Einrichtungen

Städtisches Bürgerheim, Münchener Straße 2, 82362 Weilheim i.OB
 Städtische Musikschule, Herzog Albrecht-Platz 2, 82362 Weilheim i.OB
 Stadtmuseum, Marienplatz 1, 82362 Weilheim i.OB
 Städtischer Bauhof, Singerstraße 2, 82362 Weilheim i.OB
 Stadtwerke, Krumpferstraße 21, 82362 Weilheim i.OB
 Stadtbücherei, Unterer Graben 3, 82362 Weilheim i.OB
 Städtischer Kindergarten Pfiffikus, Andreas-Schmidtner-Straße 21, 82362 Weilheim i.OB
 Städtischer Kindergarten Nepomuk, Westendstraße 32, 82362 Weilheim i.OB
 Städtischer Kindergarten Unterhausen, Raistingener Straße 2, 82362 Weilheim i.OB
 Volkshochschule, Geschäftsstelle, Mittlerer Graben 9, 82362 Weilheim i.OB
 Volksschule Weilheim i.OB an der Ammer (Grundschule), Lohgasse 17,
 82362 Weilheim i.OB
 Volksschule Weilheim i.OB am Hardt (Grundschule), Hardtkapellenstraße 2,
 82362 Weilheim i.OB
 Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB (Hauptschule), Röntgenstraße 3,
 82362 Weilheim i.OB
 Jugendzentrum, Leprosenweg 6, 82362 Weilheim i.OB
 Stadtjugendpflege, Rathaus